

PROGRAMM

DES K. K. (VEREINIGTEN)

STAATS-GYMNASIUMS

IN TESCHEN.

13870

FÜR DAS SCHULJAHR 1885/86

[1886-1897]



VERÖFFENTLICHT DURCH DIE DIRECTION.



INHALT.

- I. Ein Beitrag zur griechischen Accentlehre, II. Von Dr. J. Witzens.
II. Schulnachrichten.

TESCHEN.

K. K. HOFBUCHDRUCKEREI KARL PROCHASKA.

1886.



R. i. n. w.
Spr. 19

Ein Beitrag zur griechischen Accentlehre.

(Fortsetzung.)

IV. Adjectiva der O-Declination.

Die Erklärung der Accentstellung bei Adjectiven wird aus dem Grunde vorangestellt, weil ihre Stamm- und Nominalbildung viel mannigfaltiger ist als die der Substantiva und demnach als Ausgangspunkt für die Entwicklung der Accentgesetze dieser Declination angenommen werden muss.

Adjectiva der O-Declination entstehen aus dem Bildungsstamme durch Anfügung von ein- oder zweisilligen Suffixen. Diese sind entweder rein vocalisch (ο, εο, ιο) oder solche, die einen oder zwei Consonanten enthalten (χο, σκο, ι-χο, ι-σκο, μο, ι-μο, νο, ι-νο u. dgl.). Die Bildungsstämme lauten entweder auf einen Vocal aus, z. B. ἀλα-, ἀλα-ο, Nom. ἀλάς, oder sie haben einen Consonanten am Ende, z. B. ᾄδικ-, ᾄδικ-ο, Nom. ᾄδικος. Je nachdem beide Arten der Suffixe an vocalisch auslautende Bildungsstämme (ἀλα-ο, ἴλια-χο) oder rein vocalische Suffixe an beide Arten der Bildungsstämme (ἀλα-ο, ᾄδικ-ο, μακαρ-ιο, πολεμ-ιο) angefügt werden, entstehen zweierlei Nominativstämme. Erstens solche, bei denen zwischen der letzten und vorletzten Silbe kein Consonant steht (ἀλα-ο, μακαρ-ιο, ἄρχαι-ο). Zweitens solche, deren letzte Silbe immer einen Consonanten enthält (ἴλια-χο, ἀληθι-νο, σιωπη-λο). Daraus erhellt, dass die Nominativstämme der O-Declination ein ο purum oder impurum haben können. Darnach lassen sich dieselben in folgender Weise gliedern:

1. Nominativstämme mit einem Diphthong vor dem ο purum:

βεβαι-ο, ἀγαυ-ο, εὐγει-ο, ἐνδιασκευ-ο, αἰδοί-ο, ἀγυι-ο, ἀσθη-ο, ἀμηφ-ο.

2. Nominativstämme mit einem Vocal vor dem ο purum:

ἀγλα-ο, ἀζαλε-ο, αἰζη-ο, ζηφουρι-ο, εὐνο-ο, ἐγγυ-ο, ἀζω-ο.

3. Nominativstämme mit einem ο impurum:

κολο-βο, ἄρω-γο, ποικιλω-δο, πε-ζο, ξαν-θο, οἰκία-χο, ἀπατη-λο, χορησι-μο, ἀληθι-νο, ἄδου-ξο, χαλε-πο, γλαφυ-ρο, ἱ-σο, λυ-το, σο-φο, καμ-ψο, ἴσυ-χο.

Diese drei Reihen haben für die Bestimmung des Nominativs Singularis und des für diesen Casus entsprechenden Accentus bei allen Wort-

arten der O-Declination Geltung. Eine derartige Gliederung ist insoferne von weittragender Bedeutung, weil durch sie auf gewisse Accentstellungen ein aufklärendes Licht fällt. Vergleicht man z. B. βίαιος mit anderen Adjectiven dieses Ausganges wie κοτυλ(ι)αῖος, ἀμαξ(ι)αῖος, κρυφ(ι)αῖος, νωτ(ι)αῖος, ὄρ(ι)αῖος u. dgl., welche consequent properispomeniert erscheinen, so ersieht man bald, dass bei βίαιος das vor α stehende Jota stammhaft (βία, βιάζω), bei den übrigen aber eingeschoben ist. Daher braucht man die weiteren vereinzelt vorkommenden Beispiele mit einem im Stamme vorhandenen Jota, wie ἀγυιαῖος, ὄργυιαῖος, σποδιαῖος, σταδιαῖος nur mit βίαιος in Parallele zu stellen, um den Unterschied in der Accentuation hervorzuheben.

Einen anderen etymologischen Vorgang kann man an σκαῖός, φαῖός und λαῖός beobachten. Das Adjectiv σκαῖός gehört mit dem Sanskritworte savjas lat. scaevus zu einer und derselben Wurzel. Es hat also ein Digamma eingebüßt. Dasselbe muss daher als Ursache angesehen werden, warum in der Grundform das Jota der Suffixsilbe mit dem α des Stammes, der ursprünglich σκαF gelaute hat, keinen Diphthong eingehen konnte. Es verblieb vielmehr nach Ausfall des Digamma aus der Form σκαFιος der Accent auf derjenigen Silbe, die er ursprünglich eingenommen hatte. Das Adjectiv φαῖός hat als Wurzel φαν oder φαF (s. Curt. Grd. d. gr. Et. 1. B. S. 262). Es weist daher eine ganz analoge Bildung auf. Ähnlich verhält es sich auch mit λαῖός (vgl. lat. laevus), ferner mit γεραῖός, γηραῖός und κεραῖός. Adjectiva auf αῖος werden aber bis auf wenige Ausnahmen properispomeniert, z. B. ἀρχαῖος, ἀγοραῖος, ἀναγκαῖος, πηγαῖος, θυραῖος, ἡρεμαῖος u. s. w. Der Nom. Sing. dieser Adjectiva entsteht dadurch, dass der auslautende Vocal α von Substantiven der A-Declination oder von Adverbien auf α mit dem ι des Suffixes ω zu einem Diphthong verwächst. Tritt das Suffix ω zu O-Stämmen hinzu, so verwandelt sich vor der Diphthongbildung der Endvocal dieser Stämme in α, z. B. ἀντραῖος (ἄντρον), ὄρομαῖος (ὄρός), ὄρομαῖος (ὄρος), νησαῖος (νήσος) u. dgl. Bei γύναιος und παλαιός ist der Diphthong schon im Bildungsstamme enthalten; δίκαιος behält den Accent, welchen das Substantiv δίκη hat, nur νικαῖός (νίκη) weicht ab. Auch δηναῖός ist von der gewöhnlichen Bildung verschieden, da hier nicht ω allein, sondern α-ω an das Adverbium δὴν angefügt erscheint. Es verbleiben dann noch folgende abweichend betonte Adjectiva auf αῖος: ἀραῖός, δέριαιος, βαιός (ἡβαιός), κραταιός, βεβαιός, θελλαιος, μάταιος, νόμαιος und πύλαιος; τρόπαιος wird auch τροπαῖος betont. Gleiche äussere Form und gleichen Accent mit verschiedener Bedeutung haben ἔμπαιος kundig und ἔμπαιος dreinschlagend. Man vergleiche ferner ἀραῖός mit ἀραῖος und νόμαιος mit νομαῖος. Von Eigennamen sind Ἀχαιός und Πειραιός als Oxytona zu erwähnen. Die übrigen werden nach Art der Adjectiva häufiger properispomeniert als proparoxytoniert, z. B. Αθηναῖος, Θηβαῖος, Ἰωραῖος, Γραιός, Χαλδαιός, Μαῖος,

Ἄρισταιός, Ἄρναϊός, Ἄλκαϊός, Ἰστιαϊός u. s. w., dagegen Νίκαιος, Πήδαιος, Τίμαιος, Φύλαιος, Λύαιος, Ὑλκίος (vgl. Παναθήναια, τὰ). Zusammengesetzte Adjectiva dieser Art werden auf der drittletzten Silbe betont, z. B. ἀντιπέραιος, ἐπιπόλαιος, προβόλαιος, βραθύλαιος, δυσόρφναιος, κατάρλαιος, ἀνομύλαιος. Abweichungen sind selten, z. B. δισπιθαμαϊός, welches richtiger δισπιθαμιαϊός zu schreiben ist, ferner διανταϊός und einige Maß- und Zeitbezeichnungen, wie δεκαμναϊός, ἑπταμναϊός, πεντεκαίδεκαταϊός πεντεκοσταϊός u. s. w., welche durch die Adjectivbildung so sehr zu einem Worte vereinigt sind, dass sie wie einfache Wörter behandelt werden. Dasselbe gilt von einigen mit Präpositionen gebildeten Formen, z. B. ἐπιτροπαϊός (ἐπιτροπή), ἐπιτιμαϊός (ἐπιτιμή), ἀποβολαμιαϊός (ἀποβολή), ἀποπομπαϊός (ἀποπομπή) u. s. w. Häufig verbindet sich das Jota des Suffixes ιο mit dem auslautenden ε des Stammes zu einem Diphthong, wodurch Nominativausgänge auf ειος entstehen. Die so gebildeten Adjectiva sind vorherrschend auf der drittletzten Silbe betont und werden von Substantiven aller Declinationen gebildet, z. B. δοῦλειος (δοῦλος), ἐρίππειος (ἔππος), παρθένειος (παρθένος), ταύρειος (ταῦρος), ποτάμειος (ποταμός), ὄρειος (ὄρος), τέλειος (τέλος), γερώντειος (γέρον), ἐγγέλειος (ἐγγελος), ἐπταβόρειος (βος), κυλίκειος (κύλιξ), ὕειος (ὕς), πολυπόδειος (πούς), σκυλάκειος (σκύλαξ), σφίγκειος (σφίγξ), τεράτειος (τέρας) u. s. w. Seltener werden sie properispomeniert, insbesondere, wenn sie von einigen Substantiven der A- u. O-Declination und der zweiten Hauptdeclination gebildet werden. Von Substantiven der A-Declination gebildete Properispomena sind folgende: νυμφεϊός (νύμφη), σπονδεϊός (σπονδή), ταφειός (ταφή), εὐγεϊός (γῆ). Von Substantiven der zweiten Hauptdeclination gebildete Properispomena folgende: ἐρκειϊός (ἔρκος), ἡθεϊός (ἡθος), ἀνδρεϊός (ἀνήρ), γυναικειός (γυνή), ἀστειός (ἄστυ), ὄχεϊός (ὄχος). Von Substantiven der O-Declination gebildete Properispomena sind ebenfalls nicht zahlreich, nämlich: οἰκειός (οἶκος), ἱαμβεϊός (ἱάμβος), ἐλεγεϊός (ἐλεγος), ἀμνεϊός (ἀμνός), βακχεϊός (βάκχος), ἑταιρειός (ἑταῖρος), λοχεϊός (λόχος), τυμβεϊός (τύμβος), θεϊός (θεός), χορρεϊός (χορός). Einzelne für sich zu nennen sind πλειός (St. πλεF.) und λειός (λεΓιος, lat. levis). Auf der letzten Silbe werden betont: ἀφνειός, θαμειός, ταρφεϊός (ταρφός) und d. poet. F. φατειός für φατεός. Nomina propr. sind häufig properispomeniert, z. B. Δαρειός, Ἄρνεϊός, Ἡλειός, Ἀργεϊός, Καόμειός, Κεϊός u. s. w.; seltener oxytoniert, z. B. Ἄλφειός, Κητειός, Πηγεϊός, Σπερχειός u. dgl.; am seltensten proparoxytoniert z. B. das einzelne Μήδειος. Mittelst des Suffixes ιο gebildete Adjectiva werden vorherrschend proparoxytoniert, z. B. εὐρώνιος, ζηφύριος, θαλάσσιος, ἔππος, καθάριος, μακάριος, φώριος u. s. w., besonders alle auf τηριος wie οἰκητήριος, ἐμβατήριος, βουλευτήριος, κολαστήριος, ἐργαστήριος u. dgl., welche von Substantiven auf τής und τηρ gebildet sind. Das Sigma von τής wurde beim Hinzutreten des Suffixes ιο durch ρ ersetzt, da es zwischen zwei Vocalen sehr selten erhalten bleibt, was man an der noch vorhandenen

Doppelform ἀροτήριος und ἀροτήσιος beobachten kann. Für die Vertretung des σ durch ρ finden sich sonst auch hinreichende Belege, z. B. Χερρόνησος und Χερσόνησος, ἄρρηγν und ἄρρηγν, θαρραλέος und θαρσαλέος. Man vergleiche auch die Doppelformen der Substantiva, wie οἰκητής und οἰκητήρ, βουλευτής und βουλευτήρ, κολαστής und κολαστήρ, ἐργαστής und ἐργαστήρ u. m. dgl. Auf der letzten Silbe haben den Ton folgende Adjectiva mit dem Nominativausgange ιος: ἀχυρίος (vgl. ἄχυρος), βαλίος, κηλίος (κηλεσιος), δεξιός, μονίος, πελίος, πολίος und σχολίος. Paroxytoniert sind: ἀντίος, πλησίος und μυρίος in der Bedeutung unzählig, sonst μύριος. Einzelne ist οἶος, zsgz. aus δι' οἶος, οἶος, vgl. divus. Nom. propr. weisen alle Arten der Betonung auf, z. B. Ἰλιος, Ἄνιος, Κρόνιος, Ξένιος, Στρόφιος u. s. w., ferner Δολίος, Σχεδῖος, Χρομίος, Σκοτίος, Κλυτίος, Βαλίος, Ἐχίος, Στρατίος u. s. w. Seltener sind Oxytona: Ἀσκληπιός, Ἰλλυρίος, Αἰγυμῖος. Ebenso Properispomena, z. B. Χῖος, Φθῖος.

Adjectiva, welche mittelst des Suffixes εο gebildet werden, lassen sich in vier Gruppen theilen. Die erste Gruppe bilden paroxytonierte Verbaladjectiva, z. B. ἀκτέος, ποιητέος, θετέος u. s. w. Die zweite solche Adjectiva, bei denen vor dem Suffix εο ein epenthetisches λ erscheint, z. B. αἶμα(λ)έος, ἦθα(λ)έος, δεῖμα(λ)έος, καρχα(λ)έος u. s. w. Ist das λ stammhaft, dann wechselt auch der Accent, z. B. παρδάλεος (πάρδαλις), θαϊδάλεος (θαϊδάλλω), ὕαλεος (ὕαλος) und παναργάλεος als Compositum. Die dritte Gruppe bilden Adjectiva, welche einen Stoff bezeichnen und die aus εο contrahierte Silbe circumflectieren, trotzdem vor der Contraction ε unbetont ist, z. B. ἀργυροῦς (ἀργύρεος), ἐρινοῦς (ἐρίνεος) πορφυροῦς (πορφύρεος), χρυσοῦς (χρύσειος) u. dgl. Die vierte Gruppe solche Adjectiva, die zur Bezeichnung einer Eigenschaft überhaupt dienen, z. B. ἀνακτόρεος, ἰσθίεος, μορμύρεος, τέγεος u. s. w. Auf der letzten Silbe sind nur folgende betont: ἡλεός, ἐνεός (ἐννεος), ὄσφρινεός, κενός (κενός), στερεός, ἐτεός (ἐτός) und φλεγέος.

Schließt sich das Suffix ο an ein auslautendes ο des Bildungsstammes an, so entstehen Adjectiva mit zweifachem Nominativausgang, nämlich auf οος und ους. Der Unterschied zwischen der constrahierten und unconstrahierten Form hängt von der Beschaffenheit des Bildungsstammes ab. Nominalstämme haben die constrahierte Form, z. B. εὔνοος, ὁμόνοος (νοῦς), ἀγγίπλοος, ἀκρόπλοος, ὁμόπλοος (πλοῦς), ἀλωπόχροος, λυκόχροος (χρῶς, χροία), εὐχλοος (χλοῦς), ἄπνοος, ἔμπνοος, ὀρθόπνοος (πνοῦς). Dazu die Multiplicativa διπλοῦς, τριπλοῦς, πενταπλοῦς u. dgl. Unconstrahiert bleiben μελάμβοος, πολύβοος (βοῦς) und ὄγδοος. Beide Formen zeigen: ἐξάχοος und ἐξάχοος, πολύγχοος und πολύγχοος (χνοῦς), δίκροος auch δικροῦς und δικρόος. Die att. Form σῶς hat als epische Formen σίος und σός. Unconstrahiert erscheint die Form bei Verbalstämmen, z. B. ἀρηιθίος, βοτηθίος (θέω), κυνοσσός (σεύω), ἀμφίξιος, εὐξιος, μονόξιος (ξέω), εὐστος (ἴστημι, St. στα), οἰνοχός, χρυσοχός (γέω), ὀρνιθόκοος

(χοῶ). Vgl. θός, ὀλός. Manche Verbalbildungen haben beide Formen, z. B. αἰμόρρους und αἰμόρροος, ἀλίρρους, ἀλλόθρους und ἀλλόθροος. Vgl. ἀρήκους, αὐτήκους und ἑπακούός (aus ἑπακίως). Die Nominalstämme haben in der episch. Form gewöhnlich uncontrahierte Ausgänge, z. B. λιγυρόπνους, λιπόπνους, παλίπλους u. dgl. Adjectiven mit dem Nominativausgange χους liegen Nominal- und Verbalstämme zu Grunde, z. B. πολύχους, ἐξάχους (χοῦς), dagegen λουτροχός, χρυσοχός, σιλοχός (χῆω).

Adjectiva mit dem Nominativausgange οὖς entstehen auf zweifache Art. Entweder schließt sich das Suffix ο an einen bereits im Bildungsstamme vorhandenen Diphthong οι an oder es verbindet sich das Jota des Suffixes ω mit einem auslautenden ο des Bildungsstammes zu οι. Zur ersteren Art gehören die Verbalbildungen ἀρτοποιός, εἰδολοποιός, ἡθοποιός, θουροποιός, κακοποιός, οἰκοποιός. Zur zweiten Art einige zusammengesetzte Nominalbildungen, welche proparoxytoniert werden, z. B. ἐπίπνους, ἑτερόπλους, δεκάβριος, δοδεκάβριος, ἑκατόμβριος, ἄποιος, ἀφύμιος, δυσόμοιος, θεόμοιος u. s. w. Den Diphthong οι haben im Bildungsstamme die Composita von φλοιός ὄ, nämlich: ἄφλοιος, γεραιόφλοιος, θασύφλοιος, ἐμφλοιος, ἐριόφλοιος, κακόφλοιος u. dgl. ferner ἄχρσιος (χρσία). Properispomena bilden für sich eine Gruppe: αἰδοῖος, ἀλλοῖος, ἑτεροῖος, ὁμοῖος, οἶος, οἴος, παντοῖος, τοῖος und die ion. Form ἡτοῖος auch ἡόῖος, att. ἡφός. — Vgl. ποῖος (wie beschaffen) und ποῖός (so beschaffen). Oxytoniert sind: δοῖός = διστός, σοῖός seltene poet. Nebenf. für σκιερός, ὀλοῖός (ὀλός) und σμοῖός. Nom. propr. Μοῖος, Σμοῖος, Βοῖος, Κοῖος, Οἶος (att. Demos). Sehr selten wird das Suffix ο an die Diphthonge αυ, ευ, ου, οι, φ, η angeschlossen, z. B. ἀγανός, αὔος, ἀπαράσκευος, ἑπακούός, πατριούος, μητριούος, γυῖός (τετραόργυιος), πεντηκοντόργυιος und dgl.), ἀδῆος, ἡφός, ἡρῶος, ἀμῆφός, λαγῶος, πατῶος, πατρῶος. Ebenso selten wird es an die Vocale α, η, υ, ω angefügt, z. B. ἀλαός, ἀγλαός, γηραός, (ἀγήραος) κранаός, κεραός, ἀεναός, ταναός, χαός (χάῖος), αἰζήός, ἄμωος, ἀγγύωος, ἀλληλέγγωος, ἀνέγγωος, ἔγγωος, ἀνέγγωος, σμινυός, ἀθῶος, ἀλιζωος, ἄζωος, ὄςζωος, ἀειζωος, σῶος. Nom. propr. Δαναός, Ἄρχηρος, Ὀρηρος, Παλληρος, Ἀχελῶος, Κῶος, Λῶος. — In vielen Fällen ist bei diesen Adjectiven der Nominativstamm nur scheinbar vocalisch. Leitet man ihn auf die ursprüngliche Form zurück, so entstehen Wortformen wie ἀναΓός, ἀγαΓός, ἀγηρατος, ἀπαρασκεΓός, ἑπακοΓός und dgl. Daraus geht hervor, dass die griechische Sprache die unmittelbare Abfolge zweier oder mehrerer Vocale nur selten zuließ. Es erklärt sich auch die so häufig vorkommende Diphthongbildung, Contraction und Verschleifung der Vocale in solchen Formen, wo zwei oder mehrere Vocale zusammen treffen, z. B. ἀντραῖος, ἀγοραῖος, δεκάβριος, ἡρῶος, λαγῶος, ἀργυροῦος, χρυσοῦος, ἔμπλωος, ἀξίόχρητος, Ἰλωος und dgl.

Oft wird zwischen drei aufeinanderfolgende Vocale ein Consonant eingeschoben, z. B. αἰχμα(λ)ῆος, δεῖμα(λ)ῆος, ἐμβά(θ)ιον, γή(θ)ιον, ζῶ(θ)ιον u. dgl.

Aus diesen etymologischen und lautlichen Vorgängen ergibt sich nun für die griechische Sprache das allgemeine Bildungsgesetz, die unmittelbare Abfolge zweier oder mehrerer Vocale möglichst einzuschränken oder abzuschwächen. Dies wird in mehrfacher Art erreicht und zwar:

1. Durch die Elision, z. B. ἐπ' αὐτῷ, οὐδ' ἐδόνατο, ἀλλ' ἦλθεν.
2. Durch die Krasis, z. B. τάλλα, τάργαθά, ταυτό.
3. Durch die Synizesis und Dehnung, z. B. ἐμπλεως, ἀξιόγρεως, πόλεως.
4. Durch das ν ἐφελκυστικόν, z. B. Ἀθηγησιν ἦν, εἶπεν αὐτῷ.
5. Durch die Contraction, z. B. μᾶ (μνά), πλοῦς (πλόος), ποίει (ποίεε).
6. Durch die Diphthongbildung, z. B. ἀγοραῖος (ἀγορα-ιος), ἀλήθεια (ἀλήθεια), παιδεία (παιδε-ια), ἐπακούς (ἐπακουFός) u. a. m.
7. Durch Auslassung eines Vocals bei der Zusammensetzung, z. B. χορηγός, πατρῶελεφος, παρεκβολή, πάροδος u. s. w.
8. Durch Epenthese von Consonanten, z. B. ἀτμ(δ)οῦχος, ζώ(δ)ιον, σιγη(λ)ός, σιγη(ρ)ός, νοση(ρ)ός, νοσα(χ)ερός, μητρῶα(χ)ός, ὕθρα(δ)ικός, ἐλά(δ)ιον (ἐλαία), ἐχθρα(δ)οπός (St. ὄπ, ὄράω), ἰχθύ(δ)ιον (ἰχθύς) u. s. w.

Die Consonantepenthese kann man oft bei einer ganzen Wortklasse beobachten, z. B. αἶμα(λ)έος, διψα(λ)έος, ἀζα(λ)έος, κερθα(λ)έος, λημα(λ)έος u. s. w. Bei einigen dieser Adjectiva tritt das λ an die Stelle eines Zahnlautes, z. B. in αἶμα(λ)έος (αἶμα, ατος), θαυμα(λ)έος (θαῦμα, ατος), λημα(λ)έος (λήμα, ατος), σημα(λ)έος (σῆμα, ατος), ὄειμα(λ)έος (ὄειμα, ατος), ὕδα(λ)έος (ὑδωρ, ατος), d. h. bei der Adjectivbildung wird λ als Epenthese verwendet, bei der Substantivdeclination τ. An einen Ausfall des τ vor λ ist hier nicht zu denken, weil die Consonantgruppe τλ keine Härte enthält, vgl. σχέτλιος, ἀντλος u. a. Vgl. Bopp, Vgl. Gramm. B. 1. §. 17. Wie das λ bei den eben genannten Adjectiven, so erscheint epenthetisches δ bei ἡμε(δ)απός, ὑμε(δ)απός, ὄπο(δ)απός, πο(δ)απός, ἀλλο(δ)απός, τηλε(δ)απός.

Auch die mit dem Suffix ο verbundenen Consonanten verrathen durch ihren Wechsel, dass sie ein bewegliches Element der Wortbildung sind. Halten wir an dem Bildungsgesetze fest, nach welchem die Abfolge zweier und mehrerer Vocale im Griechischen möglichst beschränkt wurde, und überblicken wir die große Mannigfaltigkeit der Adjectivbildung in der O-Declination, so müssen wir eingestehen, dass ein solcher Reichthum von Adjectivausgängen nur durch Aufnahme von Consonanten zu dem Grundsuffix ο möglich war. Durch die Stellung des Jota zwischen dem auslautenden Vocale des Stammes und ο entstanden die Ausgänge αιος, ειος, οιος. Rechnet man Adjectiva auf εος und οος, welche zum Theil contrahiert werden, als die zweite Vocalverbindung hinzu, so ist die Mannigfaltigkeit vocalisch auslautender Endsilben bei Adjectivstämmen erschöpft. An die Vocale α, γ, ω konnte das Suffix ο, wie bereits hervorgehoben wurde, nur in den seltensten Fällen unmittelbar angefügt werden. Wir erhalten als Beispiel dieser seltenen

Vocalverbindung für η das einzige Adjectiv *αιζηρός*, für ω *αθῶος* und die Composita von ζω-ο, für α nach Ausschluss der ursprünglich mit Consonanten versehenen Formen *αλαός* und *αγλαός*. Es ist somit nichts natürlicher als die Annahme, dass man beim Zusammentreffen dieser Vocale mit ο sonst überall einen Consonanten zu verbinden pflegte. Dadurch entstanden die consonantischen Suffixe *λο, μο, νο, κο* u. dgl. Daraus wird es erklärlich, warum aus den Substantiven *ἄση, ἄτη, ἀρχμή, γέα, φειδῶ* und vielen derartigen durch Aufnahme eines Consonanten zu ο die Adjectiva *ἀσηρός, ἄτηρός, ἀρχμηρός, γετηρός, φειδωλός* gebildet wurden, während an consonantische Bildungsstämme, wie *κυφ(κύπτω), σιλβ(σιλβω), λειπ(λείπω), βορ(βιβρώσκω)* und viele andere das einfache ο angefügt werden konnte, wodurch die Adjectiva *κοφός, σιλβός, λοιπος, βορός* u. s. w. entstanden. Es erklärt sich auch, warum so mannigfaltige Ausgänge wie *γήιος, γήινος, γετηρός* entstanden, aber nicht *γέη-ος*, ähnlich auch *πρώιος, πρωϊνός, πρώϊμος, πρώτος*, aber nicht *πρῶ-ος*, ferner *αἰσχυντηλός, αἰσχυντηρός*, aber nicht *αἰσχυντη-ός, σιγηλός, σιγηρός*, aber nicht *σιγη-ός* u. v. dgl. Die Consonanten nehmen demnach dieselbe vermittelnde Stellung zwischen einem auslautenden Vocal des Stammes und ο ein wie das Jota in den Ausgängen *αιος, ειος, οιος*. Unter allen Consonanten wird der Dental bei der Suffixbildung am häufigsten verwendet. Man vergleiche z. B. *λυτός, αἰρετός* mit *δέκατος, τέταρτος* und *εἰκοστός*. In der Silbe *τι* erscheint der Dental bei Verbalstämmen vor dem Suffix *κο* so regelmäßig, dass er selbst nach *λ, ρ, ν* und bisweilen auch nach anderen Consonanten auftritt, z. B. *ποιητικός(ποιέω), στατικός(ἴστημι), ψαλτικός(ψάλλω), αἰσχυντικός(αἰσχύνω), φθαρτικός(φθείρω), διδακτικός(διδάσκω)* u. s. w. Gehört aber der Bildungsstamm einem Nomen an, dann unterbleibt der Einsatz des *τ* gänzlich, z. B. *πολεμ(ι)κός(πόλεμος), γραφικός(γραφῆ), ἀδλικός(ἀδλός), τροπικός(τρόπος), ὀργανικός(ὄργανον), οἰκονομικός(οἰκονόμος), ὑπερβολικός(ὑπερβολή)* u. s. w. Bei der A-Declination dient das Suffix *τα* vorherrschend zur Bildung männlicher Substantiva, wie *ποιητής, σιγητής, σιγηλίτης, ψέκτης* u. dgl. Nur ein ganz kleiner Theil hat das einfache α-Suffix, wie *ἐλασιπώλης, ὀρνιθοθήρας* u. dgl. Feminina sind dagegen größtentheils mittelst α gebildet, vgl. *γραφῆ, τυπή, ἀγορά* u. a. m. Nur die selbstständige Classe der substantivierten Verbaladjectiva und Numeralia kennzeichnet ein *τ*, z. B. *γαμητή, ἀκτή, δεκάτη* u. dgl. Sonst wird zu dem *τ* gewöhnlich noch ein *ρ* hinzugefügt, z. B. *ὀρχήστρα, παλαιστρα, καλύπτρα* u. s. w. Substantiva der II. Hauptdeclination auf *μα* in N. S. enthalten bei der Adjectivbildung nur vor dem Suffix *ι-κο* den Zahnlaut *τ* gleichmäßig, z. B. *θεματικός, ῥηματικός, πνευματικός* u. s. w. Treten aber andere Suffixe zum Bildungsstamme hinzu, dann wechselt auch der Consonant, z. B. *δειμαλέος, αἰμαλέος, ὕδαλέος, αἰμηρός, αἰμωπός(αἰματωπός)*.

Mit dieser Darstellung ist ein natürlicher Übergang zu den conso-

nantischen Suffixen hergestellt. Sie haben den Zweck, einer ganzen Wortclassen ihre bestimmte Allgemeinbedeutung zu verleihen. So bezeichnen Adjectiva auf *ως* eine Geschicklichkeit oder Zugehörigkeit, die auf *λος* eine Geneigtheit oder Fähigkeit, auf *μος* eine Tauglichkeit, auf *ρος* eine Eigenschaft überhaupt. Wo eine solche Bedeutung durch das consonantische Suffix nicht hervorgehoben wird, da entscheidet der Accent die Allgemeinbedeutung, z. B. bei Adjectiven auf *ως* sind Proparoxytona wie *ξύλινος*, *γγίνος*, *πλίνθινος* u. dgl. Stoffbezeichnungen; Oxytona wie *θερινός*, *ὕπωρινός*, *ἐαρινός* Zeitbestimmungen; Properispomena wie *Φαλερινός*, *Ταραντῖνος* Bezeichnungen der Abstammung. Man vergleiche ferner *ποιητός*, *λωτός*, *αἰρετός* mit *δέκατος*, *τέταρτος*, *εἰκοστός*, *μέγιστος* u. a. m.

Bevor nun die einzelnen Arten mit einem *ο* impurum im Nominativstamme ihre Erledigung finden, kann die allgemeine Regel über zusammengesetzte Wörter vorangeschickt werden. Dieselbe lautet: Zusammengesetzte Wörter werden gewöhnlich auf dem vorletzten Theile betont, z. B. *καπάγαιος*, *φιλόγυος*, *εὐνους* u. s. w. Auf die zu bestimmenden Adjectiva angewendet erhalten wir zwei Arten von Zusammensetzungen, nämlich solche, deren zweiter Bestandtheil unmittelbar von einem Verbalstamm gebildet wird, und solche, deren zweiter Bestandtheil eine andere Eigenschaft zeigt. Zusammengesetzte Adjectiva, deren zweiter Bestandtheil unmittelbar von einem Verbalstamm gebildet wird, haben eine dreifache Betonung. Bei activer Bedeutung werden sie oxytoniert, wenn die vorletzte Silbe lang ist, z. B. *ἐπαμειβός*, *κωνηγός*, *συναγωγός*, *θυροηγός*, *ἱπποβοσκός*, *παρθενωπός* u. s. w. Ist die vorletzte kurz und hat das Wort active Bedeutung, so wird es paroxytoniert, z. B. *δροστόμος*, *οἰκιδόμος*, *λιτοβόρος*, *πολυφάγος*, *ἵππολυτός*, *θεοτόμος*, *λινοπλόκος*, *λαστοπόπος*, *μητροπόλος*, *μακρολόγος* u. dgl. Bei passiver Bedeutung kommt der Ton auf die drittletzte Silbe zu stehen, z. B. *δυσάγωγος* (schwer zu leiten), *διάτομος* (zerschnitten), *δύσφορος* (schwer zu ertragen), *εὐφορβος* (wohl geweidet), *εὐστροφος* (leicht zu lenken), *νεόβορος* (frisch verzehrt) u. s. w. Von dieser Betonung weichen ab:

1. Verbaladjectiva, welche vorherrschend auf der letzten Silbe den Ton haben, z. B. *διαίρετός*, *περιλεπτός*, *ἀναρπαστός*, *ἀναβατός*, *ἀμφελικτός* u. s. w.

2. Composita von *ἔχω*, z. B. *ἀμιδοῦχος*, *ἀσπιδοῦχος*, *λαμπαδοῦχος*, *δημοῦχος*, *γηρῦχος*, *δεκαδοῦχος*, *διφροῦχος* u. s. w. Dagegen *ἀμέτοχος*, *ἀσύτοχος*, *λιμενήτοχος*, wozu der Schol. bemerkt, dass *λιμενήτοχος* vom Hafen eingeschlossen bedeute, *εὐχοχος*, *εὐκάτοχος*, *εὐπάροχος*.

3. Composita von *ἔλω*, z. B. *λινοῦλος* p. B., *ψυχοῦλος* a. B. Die übrigen betonen die letzte Silbe: *κηρουλικός*, *κωνουλικός*, *ζυγουλικός*, *ξίφουλικός*, *τοξουλικός*, *ἐφολικός* mit act. und p. Bedeutung.

4. Composita von *ἔργω* St. *ἔργω*, z. B. *κακοῦργος*, *πανοῦργος*, *φλαουροῦργος*. Dagegen *ἐκάεργος* act. B., *δύσεργος* p. B., *ἡμίεργος* p. B., *περίεργος* a. u. p. B.

die übrigen betonen die letzte Silbe: ἡπατουργός, θαλασσοουργός, λειτουργός, λεπτοουργός, λιθοεργός und λιθοουργός, λινοουργός, πηματοουργός. In φύγεργος und ἔπεργος deutet der erste Theil der Zusammensetzung darauf, dass der zweite Bestandtheil τὸ ἔργον ist.

5. Composita vom St. ὄπ, ὄραω : χαροπός, ὑποχαροπός, ἐχθοδοπός.

6. Composita vom St. ὄραμ, τρέχω : μακροδρόμος, λοξοδρόμος a. B., dagegen κατάδρομος, ἰσθδρομος a. B. Abweichend betont ist auch πολίτορθος (πέρθω act. B.). Neben den regelrecht betonten Zusammensetzungen πυγμαίχος, ναυμαίχος, ὀπλομαίχος, τριχομαίχος, πυργομαίχος (μάχομαι), gibt es Zusammensetzungen, deren zweiter Theil auf μάχη hindeutet, z. B. σύμμαχος, πρωτόμαχος, ἐπίμαχος, ἀντίμαχος. (Vgl. στρατηγός (ἡγήσομαι) und ὑποστράτηγος, συστράτηγος (στρατηγός), die als Substantiva einen ähnlichen Wechsel zeigen). Ist der zweite Theil eines zusammengesetzten Adjectivs nicht unmittelbar aus einem Verbalstamm gebildet, so wird gewöhnlich die drittletzte Silbe betont, z. B. ἐπάνυμος, ὄσσεόςθος, καλλίκαρπος, πρωτόθρονος, ὀλιγόμισθος, ἀμφίπυρος, ἀβρόκαρπος, ἄπροικος, μονάμπυκος u. dgl.

Von dieser Betonung weichen ab zusammengesetzte Adjectiva, deren zweiter Bestandtheil mittelst des Suffixes ικο gebildet ist, z. B. αὐτοτραγικός, θαρνηφορικός, εἰρηναρχικός, ἱερογλυφικός, ναυμαχικός u. s. w. Nach der Regel ist ἀφύσικος (φυσικός) betont, ebenso diejenigen Zusammensetzungen, welche im letzten Theil die Silbe ικ im Stamme haben, d. h. Zusammensetzungen von δίκη, νίκη, χθιῆς, ἀμβίς u. dgl., z. B. αἰδικός, ἀναἰδικός, ἐπίδικος, ἡμιχθιῆκος, ἐξαχθιῆκος, ἀστύνικος, ἀσιόνικος, οὐρανόνικος etc. Dagegen ist ἡμικολτικός (κόλιξ) auf der letzten betont. Man muss ferner Adjectiva wie καλλίνικος, οὐρανόνικος, μέτοικος von γνωμονικός (γνώμων), κοινωνικός (κοινωνός), μετοικικός u. a. dgl. etymologisch genau unterscheiden. Außerdem gibt es nur vereinzelte Ausnahmen von dieser Betonung, z. B. καλοκαγαθός, τηλουρός, παμβδέλυρός, κολερός (κόλος, ἔριον), ὑπαυστηρός, τρισσιζυρός, ἐπιχαλαρός, ὑπομοχθηρός, κωδός (νη-ὄδός), ἀ-μαλός, χαλαργός, συμμηρός, ἐμπηρός, πολυφθονερός, ἐπισμυγερός, παμμυσαρός, ἀνυσγράς, ὑπελαφρός, ἀβληχρός, ἐπιποικίλος (ποικίλος). Vgl. d. Nom. propr. Ἀγγιαλός. Vgl. ἀλλοδαπός, ἡμεδαπός, παντοδαπός, ἡμεδαπός, ποδαπός: ὀβελός (-ὀ = ἄ und βέλος) und ὀβελός.

Für die Bestimmung der Nominativaccente bei nicht zusammengesetzten Adjectiven mit einem ο impurum im Stamme ist es nothwendig zu wissen, ob das ο in der letzten Silbe mit einem Consonanten des Bildungsstammes oder mit einem neu hinzugefügten die letzte Silbe bildet. In γυρός und λογικός zeigt z. B. der Nominativstamm ein ο impurum, nämlich γυ-ρο, λογι-κο. Trotz dieser Gleichheit besteht dennoch ein wichtiger Unterschied zwischen beiden. Während der erstere zu dem Stamme γυρ das Suffix ο aufnimmt, welches mit dem ρ der Wurzel die letzte Silbe bildet, wird beim letzteren das Suffix κο durch den Verbindungsvocal ι an die Wurzel λογ angesetzt.

Dadurch unterscheiden sich beide sehr wesentlich von einander. Demnach werden zunächst diejenigen Arten in Betracht kommen, welche das *o* allein an den Bildungsstamm anfügen. Nach den auslautenden Consonanten vertheilt erhalten wir oxytonierte Nominalbildungen, und zwar für *β*: θαμβός, ραιβός, σαμβός, σκιμβός, ύβός; für *γ*: άργός, γοργός; für *δ*: λορδός, μαδός; für *ζ*: πεζός, χθιζός; für *θ*: αγαθός, βοθηθός, νοθός, όρθηθός, ξανθηθός, ξουθηθός, σκινθηθός, τινθηθός, τυθηθός; für *κ*: κακός, λευκός, γλαυκός; für *λ*: ήλός, καλός, θαυλός (θαυλος), χωλός, mit verdoppeltem *λ* des Stammes έλλός, μιλλός, μυλλός, κυλλός, πελλός (πολλός ion. f. πολός, aber φίλος, κόλος, όλος); für *μ*: ύμός, σιμός, ύμός (st. ύμέτερος), ώμός; für *ν*: κενός, κοινός, ξυνός, dagegen μόνος, ξένος, ένος; für *π*: αιπός, γρουπός, σκνιπός; für *ρ*: γυρός, ίερός (skt. ish-ira-s), μωρός (att. μωρος, skt. mūra), πηρός, πιαρός, ψαρός, ώχρός; für *φ*: σοφός, σομφός, σκνιφός.

Diejenigen Arten aber, bei welchen ein Sigma im Stamme erscheint, müssen als selbständige Gruppe angeführt werden, weil der Sibilant eine zu große Veränderlichkeit zeigt und in vielen Fällen weder zum Stamme noch zur Suffixsilbe gezogen werden kann. Für die Wurzel *πoρ* ist z. B. *πυρρός* und *πυρός* vorhanden, worin das zweite, durch Verdoppelung entstandene *ρ*, durch Sigma vertreten wird. Für *τριπτός* bestehen zwei andere Formen, nämlich *τρισός* und *τριξός* und ähnl. m. Eine gemeinsame Eigenschaft aller in ähnlicher Weise gebildeten Sigmaformen ist aber die gleiche Betonung im Nominativ Singularis; sie werden nämlich oxytoniert, z. B. διξός, τριξός, τετραξός, κριξός, λοξός, φοξός, βλαιξός, γαυσός (γαυσος), ύυσός, πυρός, δισός, λισός, περισσός, (att. περιπτός), τρυσός, τρισός, γλωσσός, κομφός, ραμφός. Dagegen μέσος, ίσος att. ίσος.

Eine weitere, ebenfalls nach dem Accente im Nom. Sing. geordnete Gruppe, bilden ferner Properispomena, wie *όγλος*, ήγλος, ούλος, κοίλος, φαύλος (φαύρος), φρούδος, κούφος, φοΐβος, λοΐσθος, κούρος, θούρος, γαύρος, κραύρος, μαύρος, παύρος, χήρος, λήρος, σφαίρος, πρώτος, έρήμεος, χαύνος, άτος (zgs. aus άατος), έτοιμος (έτοιμος), γρώνος. Zu diesen können die Pronominalformen *έκείνος*, *ούτος*, *τοιούτος*, *τοσούτος*, *τηλικούτος* zugezählt werden. Ein spät gebildetes Wort ist *θρησκος* 2, N. T. Nom. propr. weisen häufig Properispomena auf, z. B. *Δήλος*, *Μήλος*, *Βήλος*, *Σκώλος* u. a.

Auch Verbalbildungen, welche nicht zusammengesetzt sind, werden immer oxytoniert, wenn das Suffix *o* unmittelbar an den Verbalstamm angefügt wird, z. B. *σιλβός* (σιλβω), *ρεμβός* (ρεμβω), *στραβός* (στρέφω), *πηγός* (πήγνυμι), *στραγγός* u. *στραγός* (στράγγω), *φειδός* (φείδομαι), *αιθός* (αΐθω), *ελικός* (έλισσω), *φαρμακός* (φαρμάσσω), *φολκός* (έλω, Fέλω), *όλκός* (έλω), *σφηγός* (σφαλλω), *σκελλός* (σκελλω), *τομός* (τέμω), *φανός* (φαίνω), *ένός* (έννυμι), *λοιπός* (λείπω), *ρωρός* (ρώννυμι), *τορός* (τείρω), *φορός* (φέρω), *τηρός* (skt. trā), *βορός* (βιβρώσκω), *καθαρός* (καθαίρω), *κυφός* (κύπτω), *άρχός* (άρχω), *δογός*

(δέχομαι), πτωχός (πτώσσω), κωφός (κοπτω(?), ῥαμφός(?), φοινός und φονός (ἐπεφνον), κολοβός (κολοΓός, κολουώ). Vgl. ἔδωδός (ἐσθίω, ἔδω). Mit einer Consonanteneuphthese sind: χα(νδ)ός (χάσχω, St. χα), μυ(νδ)ός (μύω), δα(ν)ός (δαίω).

Weit zahlreicher sind die Adjectiva mit einem ο impurum im Nominativstamme, wenn sie mittelst consonantischer Suffixe gebildet werden. Die consonantischen Suffixe, welche zu dieser Bildung verwendet werden, sind κο, λο, μο, νο, ρο und το. Vor das Suffix κο werden gewöhnlich die Vocale α, ι, seltener υ gesetzt, wodurch es zweisilbig wird, nämlich α-κο, ι-κο, υ-κο. Als Beispiele für diese Arten, welche durchgehends oxytoniert werden, erhalten wir für α: ζωδιακός, δογματικός, ἡλιακός, κοιλιακός, κυριακός, οικιακός. ὀλυμπιακός, παροιμιακός, προσοδιακός, σεληνιακός u. dgl.; für ι: πολεμικός, ποιητικός, γραφικός, στατικός, αὐλικός, διδακτικός, λογικός, θετικός etc.; für υ: ἀλυκός, θηλυκός. Nom propr. werden vorherrschend proparoxytoniert, z. B. Ἀῦλακος, Λάβδακος, Στρόφακος, Ὕρτακος, Λάμψακος, Ῥόνδακος, Φύλακος, Ἴθακος, Ἰδακος; Κάϊκος, Γρήνικος, Κόζικος, Νήρικος, Φάλαικος, Πάταικος; Ἄμωκος, Ἴβωκος, Ἴνωκος, Νάρωκος, Κώρωκος u. dgl. Seltener sind sie oxytoniert, z. B. Αἰακός, Πιττακός, Διψακός, Θορικός, Ὠρικός, Καμικός.

Das Suffix λο wird an Substantiva der A-Declination unmittelbar angefügt, z. B. ἀπατηλός (ἀπάτη), διψηλός (δίψα), ἐρυγηλός (ἐρυγή), καπηλός (κάπη), κροκαλός (κρόκη), σιωπηλός (σιωπή), σιγηλός (σιγή), τρύφηλός, (τρύφή). Für die II. Hauptdeclination ist von ὕδωρ das einzelne ὕδρηλός, ebenso von φεῖδω, φεῖδωλός. Vgl. d. N. pr. Ἐδρῶηλος, Ὀρβηλος. Bei anderen Nominalstämmen verwandelt sich das ο des Stammes in η, z. B. γυμνηλός (γυμνός), δημεθηλός (ἐχθος), ὕπηλός (ὑπνος), ὕψηλός (ὑψος), τρυχηλός (τρῦχος); bei ἀπαλός (ἄπος) und ὁμαλός (ὁμός) erscheint α, nur νοσελός (νόσος) hat ε. Adverbialstämme sind ἤχαλός (ἤχα), χαμηλός, χθαμαλός (χαμαί). Vgl. N. pr. Φάρσαλος, Σκίταλος, Τάνταλος, Ἄρπαλος, Δαΐδαλος, Ἄτταλος u. s. w. Die auslautenden Vocale eines Präsensstammes werden bei Anfügung des Suffixes λο gedehnt, z. B. καταρυγηλός (ῥιγῶ), μιμηλός (μιμέομαι), μωμηλός (μωμέομαι), δαφυλός, φυλός (ψίω), κηδωλός (κῆδομαι), in πεταλός (St. πετα, πετάννουμι) bleibt das α. Vgl. Nom. propr. Κύπελος, Σθένελος. Bei θραυλός (θραύω) oder auch τραυλός bleibt der Diphthong unverändert. Den Ausgang ωλος haben sonst nur einige Nom. propr., deren Bildungsstamm eine Nominal- und Verbalwurzel verräth, z. B. Αἰτωλός, Πακτωλός, Καστωλός, Μανσωλός, Κιμωλός, Σπαρτωλός u. dgl.

Consonantisch auslautende Verbal- und Präsensstämme werden durch η, seltener durch ε erweitert, z. B. ἀτυξ(η)λός (ἀτύξω), κρυβηλός (κρύπτω), σκοπηλός (σκόπτω), τρυχηλός (τρύχω). Mit ε sind erweitert τραπ(ε)λός (τρέπω), στροβελός neben στροβιλός und στρεβλός (στρέφω), στουφαλός und στουφλός (στύφω). Von τρέχω wird τροχαλός, von ἀμαρτάνω, ἀμαρτωλός gebildet. Ohne Vocal-euphthese bleibt τυφλός (τύφω), δειλός (δειλω). Man vergleiche die ähnlich

gebildeten Adjectiva ἀσφοδελός, νεογυλός, νοχαλός (νωχαλός), πιμελός, σπαταλός, σιπαλός (verlängerte Form von σιφλός).

Steht vor dem Suffix λο ein υ, so werden die Adjectiva paroxytoniert, z. B. αἰμύλος, δριμύλος, μικύλος, μορμύλος, ὀγκύλος, καμπύλος, στρογγύλος, (γογγύλος), στομύλος, φειθύλος, nur παχυλός wird oxytoniert. Vgl. Nom. propr. Αἰσχύλος, Βαχχύλος, Πωμύλος, Σιμύλος, Ἀρχύλος, Χερμύλος, Κρατύλος. Dagegen Γόγγυλος, Αἰτύλος, Στάφυλος, Ἴτυλος, Ὄξυλος, Ἀγκυλος, Οἰτύλος, Σίτυλος. Das Suffix μο verbindet sich am häufigsten mit einem Jota und wird zweisilbig ι-μο. Die mittelst ι-μο gebildeten Adjectiva sind stets proparoxytoniert, z. B. βάσιμος, βιώσιμος, δόκιμος, ἔθιμος, κάμπιμος, λόγιμος, μάχιμος, νόμιμος, ὄψιμος, πόριμος, τρόφιμος, χρήσιμος, ὠφέλιμος u. dgl. Proparoxytoniert werden ferner Adjectiva auf μος, wenn sich das Suffix μο an ein υ im Stamme anschließt, z. B. ἔτομος, νήδυμος, ῥαθυμος, δίδυμος u. dgl. Seltener wird das Suffix μο an andere Vocale angeschlossen, z. B. θελημός, ἐθεληγμός, μηδαμός, οὐδαμός, ἰ(τ)αμός (εἰμί, St. ι). Ebenso selten an auslautende Consonanten des Stammes, z. B. θερμός, νεοχμός.

Das Suffix νο wird in verschiedener Weise an den Bildungsstamm angefügt. Am häufigsten bildet es in Verbindung mit Jota das zweisilbige Suffix ι-νο. Die mittelst ι-νο gebildeten Adjectiva haben eine dreifache Betonung. Als Stoffbezeichnungen, wie μέλινος, ἀκάνθινος, δερμάτινος, ξύλινος etc., werden sie proparoxytoniert, als Zeitbestimmungen, wie θερινός, ἑαρινός, ὁπωρινός u. s. w. oxytoniert, als Bezeichnungen der Abstammung, wie Φαλαερινός, Ταραντίνος, Λατίνος properispomeniert. Außer diesen Gruppen sind folgende Oxytona mit einer Modalbedeutung besonders hervorzuheben: ἀδινός, ἀληθινός, ἀνθινός, πωκινός, ῥαθινός, θαμινός, πεδινός und φυζακινός. Ferner die Eigenschaftsbezeichnungen ἀγγιστίνος, γελαστίνος und προμνηστίνος.

Oft verwächst das ι von ι-νο mit dem auslautenden Vocal des Stammes zu einem Diphthong, wodurch eine Reihe von oxytonierten Adjectiven entsteht, z. B. ἀπεινός, ἀλγεινός, δεινός, ἔλκινός, ἔρατεινός, κλεινός, ὄρεινός, ποθεινός, σκοτεινός, ταπεινός, ὑγεινός, φαινός, ἐπαινός, κελαινός, γναυνός. Oxytonierte Arten ergeben sich ferner, wenn vor dem Suffix νο ein α voransteht, z. B. ἀγανός, αἰανός, δανός, ἡδανός, ἐπετηγανός, ἐρανός, ἡπεδανός, ἱκανός, κριανός, μανός, ὄρφανός, πιδανός, ῥοδανός, στεγανός, σφεδανός, εὐδιανός (aber εὐθέανος), πρᾶσιανός, τηλεδανός, τηκεδανός, σφηδανός, χλιδανός. Ausgenommen sind: λίτανος, κάγκανος, πλάνος, βάσκανος, δάπανος. Vgl. Nom. propr. Οὐρανός, Ἡριδανός, Ῥοδανός, Σικανός, Ἀρριανός, Ἀππιανός, Ἡρωδιανός, Λουκιανός, Ασινός, Καρδιανός, Φασιανός u. dgl. Seltener sind Proparoxytona: Αἰβανός, Δάρθανος, Ἰάρθανος, Στέφανος.

Adjectiva, bei denen vor dem Suffix νο ein η steht, sind weniger zahlreich, z. B. ἀχηγρός (vollkommen ausgewachsen im Gegensatz zu ἀχηγρος nüchter), ἀμνηγρός, γαληγρός, εὐθηγρός, πετεγρός (ep. st. πετηγρός und πτηγρός),

ποτηνός (πετώνς), σαληνός, στρηνός, τιθηνός. Vergl. Nom. propr. Ἀβυθηνός, Τυρσηνός, Βοτρυηνός, Γαγγρηνός, Ἀβαστηνός etc., dagegen Τῆνος, Ἰῆνος.

Eine zahlreiche Gruppe von oxytonierten Adjectiven dieser Bildung entsteht ferner, wenn das Suffix *vo* an einen consonantischen Stamm ohne Vermittlung eines Vocals angefügt wird, z. B. ἀκαδόνος, ἀγνός, ἀλαπαδόνος, γυμνός, γοεδόνος, ἐρυμνός, ἰσχνός, κεδνός, χραιπνός, μακεδόνος, ὀλοφυδόνος, παιδόνος, πελιπνός, σμερδόνος, περκνός, πρυμνός, σεμνός, σπαρνός, σπερχγός, στεγνός, στυλπνός, στρυφνός, συχνός, τερπνός, στυγνός, ῥικνός, ψεδνός. Paroxytoniert werden λέχνος, σκύμνος, μόρφνος, λάγνος. Vgl. Nom. propr. Κύρνος, Κύδνος, Πύδνος, Σίφνος, Κύθνος, Τέρπνος dagegen Σκυμνός.

Adjectiva, welche mittelst des Suffixes *σνο* gebildet werden, sind durchgehends proparoxytoniert, z. B. θάρσυνος, ἀπαυλόσυνος, δικαιοσύνος, ἐταίροςυνος, εὐφρόσυνος, θράσυνος, ἱππόσυνος, καλλόσυνος etc. Einzelne auf *υνοσ* ist ταχυνός.

Die Participia Passivi und Medii bilden für sich eine besondere Gruppe, z. B. λυόμενος, λυσόμενος, λυσάμενος, λελυμένος, γεγραμμένος etc. Hervorzuheben sind: ἀηλλήμενος, ἀκαχήμενος, ἐηλγάμενος und ἄσμενος. Vgl. Nom. propr. Ὀρχομενός, Στησαμενός, Ἀκεσαμενός, Φαμενός, Ἀγχομενός, Ἀλεξαμενός u. dgl. Dagegen Ὀρμενος, Ἰαλμενος, Τῆμενος, Ὠλενος.

Schließlich können noch einige Nom. propr. hier angeführt werden, deren äußere Form deutlich darauf hinweist, dass sie zu den mittelst des Suffixes *vo* gebildeten Adjectiven zu zählen sind, nämlich: Γελωνός, Ἐτεωνός, Κολωνός, Οἰωνός, Κόρωνος, Κάνωνος, Γῆρωνος, ferner Βιθυνός, Μαριανδυνός, Νῆνος u. dgl.

Eine große Mannigfaltigkeit der Bildung zeigen Adjectiva, welche das Suffix *ρο* zum Wurzelstamme aufnehmen. An Substantiva der A-Declination wird es unmittelbar angefügt, wodurch der Nominativausgang *ηρος* entsteht, z. B. ἀσηρός (ἄση), ἄτηρός auch ἀταρτηρός (ἄτη), αὐξήρός (αὐξή), αὐχμηρός (αὐχμη), ἀνιάρος, ion. und ep. ἀνιηρός (ἀνία), ἀκανθηρός (ἀκανθα), δαπανηρός (δαπάνη), δυψήρός (οὐψα), ἐλαιηρός (ἐλαία), ζωηρός (ζωή), καρυηρός (καρύη), κάρφηρός (κάρφη), κνισσηρός (κνισσα), κοπηρός (κοπή) auch κοπαρός, ὄγκηρός (ὄγκη), λαμπηρός (λάμπη), λυπηρός (λυπρός), (λύπη), μαζήρός (μάζα), μελετηρός (μελέτη), γετηρός (γέα), καλη(θ)ρός (λάλη), ὄδηρός oder ὄσμηρός (ὄδη, ὄσμη), ὄδωνηρός (ὄδώνη), ὄμπνηρός (ὄμπνη), ὄγκηρός (ὄγκη), ὄχθηρός (ὄχθη), ποιτηρός (ποίη), σιτηρός (σιγή), σιωπηρός (σιωπή), σιαρός dor. f. σιαιρός (σιαι), σοβαρός (σόβη), σιβαρός (σιβή), στιχηρός (στίχη), τολμηρός (τόλμα), χλοηρός und χλοερός poet. F. für χλωρός (χλόη), τυχηρός (τύχη). Abweichungen zeigen bloß ἄλμυρός (ἄλς, ἄλυη) und γλαμυρός (γλάμη = λήμη).

Substantiva der O-Declination und Neutra der zweiten Hauptdeclination im Nom. Sing. auf *ος* haben in der Adjectivform vor dem Suffix *ρο* vorherrschend ein *ε*, z. B. ἔνοφ(ε)ρός (ἔνοφος auch γνοφερός), γοερός (γόςος),

δαλερός (δάλος), νοσερός und νοσακερός (νόσος), ὄροσερός (ὄρόςος), ζοφερός (ζόφος), θολερός (θόλος), κρουερός (κρούος), ὄολερός (ὄόλος), σκοτερός (σκότος), φθονερός (φθόνος), νοερός (νόος), φοβερός (φόβος), νοτερός (νότος), μογερός und σμογερός (μόγος), κρατερός (κράτος), λεπερός und λεπυρός nebst λεπρός (λέπος), γανερός (γάνος), γλαγερός (γλάγος), στουγερός (στύγος). Nur in seltenen Fällen steht η oder α vor ρο, z. B. βαλανηρός (βάλανος), ἔτηηρός (ἔτηνος), λιμηρός (λιμός), τρυχηρός (τρύχης), ταριχηρός (τάριχης), πενθηρός (πένθος), μουσαρός (μύσος). Einzelne ist γεραρός, γέρας mit α im Stamme zu erwähnen. Selten wird auch das Suffix ρο ohne Vocalvermittlung an den Bildungsstamm angefügt, z. B. οἰκτερός (οἰκτος), μολυβρός neben μολυβηρός (μόλυβος, μόλυβ(ὸ)ος), ψυχρός (ψύχρος), ἀμυδρός (μύδος), αἰσχροός (αἰσχροός), ἔλαφρός (ἐλαφος), κυδρός (κῦδος), πυρρός, πυρσός (πῦρ).

Besonders hervorzuheben sind: ὄστρακηρός (ὄστρακον), λαχανηρός (λάχανον), μυιαρός (μύιον) und ῥοδαρός (ῥόδον), die weder zu der erstern noch zur letzteren Art angereicht werden können. Ferner γλαφυρός (γλάφυ), τρυγερός (τρύξ), βληχρός (βλάξ), ὑγιηρός (ύγιής), γλυκερός (γλυκύς) und λιγυρός (λιγύς).

Substantiva der zweiten Hauptdeclination mit einem α in der letzten Silbe des Stammes haben vorherrschend η vor dem Suffix ρο, z. B. αἵματηρός, αἰμηρός (αἶμα), δειματηρός (δειμα), κυματηρός (κύμα), ἡπατηρός (ἡπαρ), καυματηρός (καῦμα), ὕδατηρός und ὕδαρός oder ὑγρός (ὑδωρ). Einzelne sind hervorzuheben λιμενηρός und λιμηρός (λιμήν), βοτρυηρός (βότρυς), σταχυηρός (στάχυς).

An Adverbien wird das Suffix ρο an die auslautenden Vocale angefügt, z. B. αἰψηρός und λοιψηρός (αἰψα), δηρός (δήν), λιπαρός (λίπα), μαλερός (μάλα), νεαρός (νέα). Einzelne sind zu merken λιρός (λίαν und ῥῶ nach der Erklärung der Alten), χθαμαλερός (χαμαί), λαγαρός (W. λαγ), πικρός (W. πικ), λοι(δ)ρός (W. λας), μακρός (W. μακ).

In der Verbalbildung behalten Verba auf αω das α des Stammes bei, z. B. λαρός (λάω), ναρός (νάω), ῥυπαρός (ῥυπάω), πιναρός (πινάω), πλαδαρός (πλαδάω), φλυδαρός (φλυδάω), χαλαρός (χαλάω). Mit einer Consonantepenthese sind κλα(δ)αρός (κλάω), λοι(δ)ρός (λάω), ψα(δ)αρός oder ψα(φ)αρός neben ψαφερός (ψάω). Einzelne sind λαμυρός (λάω), vgl. Curt. Grd. d. gr. Et. 1. B. S. 328), ferner ψωρός (ψώω Nebenf. v. ψάω).

Bei Verben auf εω wird das ε zu η gedehnt, z. B. ἀλγηρός (ἀλγῆω), ἀνηρός (ἀνήω), κυηρός (κυῆω), κομπηρός (κομπῆω), ὀκηρός (ὀκῆω), οἴνηρός (οἴνῆω), νοσηρός (νοσῆω), πομφολυγηρός (πομφολυγῆω), πονηρός (πονῆω), μοχθηρός (μοχθῆω), οὐρηρός (οὐρέω), σιτηρός (σιτέω), τρηρός (τρέω), ὄχληρός (ὄχλῆω). Einzelne ist hervorzuheben λάλη(θ)ρος (λαλέω).

Verbalstämme von Verben auf αω haben den Diphthong unverändert, z. B. αἰηρός auch αἰ(στ)ηρός, σαυσαρός (αῶω), θραυρός (θραῶω), χναυρός (χναῶω), ψαυ(χ)ρός (ψαῶω). Bei λαῶω geht υ verloren, λαρός.

Zu dem Verbalstamme der Verba auf *ωω* und *ωμαι* wird das Suffix *ρο* meistens unmittelbar angefügt: *καπυρός* (*καπούω*), *ισχυρός* (*ισχύω*), *οιζυρός* (*οιζύω*), *γανυρός* und *γανερός* (*γάνουμαι*). Dagegen *ξυηρός* (*ξύω*), *δυερός* (*δύω*), *φλυαρός* und ion. *φλυηρός* (*φλύω*). Vgl. *βδελυρός* (*βδελύσσομαι*). Einzelnen ist *διερός* (*δίω*), ebenso *θαλπυρός* (*θάλλω*).

Consonantisch auslautende Präsens- oder Verbalstämme haben vor dem Suffix *ρο* vorherrschend ein *ε*, z. B. *βλαβ(ε)ρός* (*βλάπτω*), *θαλερός* (*θάλλω*), *κλαγερός* (St. *κλαγέ*, *κλάζω*), *λακερός* (*λακεῖν*, lärmend), *λακερός* (W. *λακ*, zerrissen), *στα(θ)ερός* und *στα(θ)ηρός* (St. *στα*, *ἴσθημι*), *τακερός* (*τήκω*), *πλοκερός* (*πλέκω*), *τρυφερός* (*τρυφω*), *τραφερός* (*τρέφω*), *τρομερός* (*τρέμω*), *θλιβερός* (*θλίβω*), *σφαλερός* (*σφάλλω*), *τροχηρός* (*τρέχω*), *φλογερός* (*φλέγω*), *ψογερός* (*ψέγω*). Seltener werden die Vocale *α*, *η*, *υ* eingeschoben, z. B. *στιβαρός* (*στειβω*), *λιβηρός* (*λείβω*), *συναρός* (*σίνουμαι*), *σθεναρός* (*σθένω*), *μαλθακηρός* (*μαλθάσσω*), *ψεφαρός* (*ψέφω*), *πνιγηρός* (*πνίγω*), *δακνηρός* (*δάκνω*), *φλεγυρός* (*φλέγω*), *ἐχυρός* und *ὄχυρός* (*ἔχω*). Minder häufig wird auch das Suffix *ρο* unmittelbar an den auslautenden Consonanten angefügt, z. B. *λυρός* (*λύζω*), *ἐχθρός* (*ἔχθω*), *λαμπρός* (*λάμπω*), *λιβρός* und *λιμβρός* (*λείβω*), *ἐρυθρός* (*ἐρεῦθω*), *ψυδρός* (*ψεύδω*), *σκυθρός* (*σκύζω*), *σαπρός* (*σήπω*, vgl. *σαθρός*), *στυφρός* (*στύφω*), *σκληφρός*, *σκελιφρός* und *σκληρός* (*σκέλλω*), *σφοδρός* (*σφύζω*). Einzelnen merke man *στιβαρός* auch *στιβρός* und *στιφρός* (*στειβω*), *βλω(θ)ρός* (*βλώσκω*), *σχε(θ)ρός* und *σκε(θ)ρός* oder *σχε(δ)ρός* (*ἔχω*).

Verba auf *αω*, *αιω*, *ωω* haben bei dieser Art der Adjectivbildung den kürzeren Stamm ohne *ν*, z. B. *μιαρός* (*μιαίνω*), *ὕδρηρός* (*ὕδραίνω*), *γλιαρός* und *λιαρός* (*γλιαίνω*), *φαι(δ)ρός* (*φαίνω*), dagegen *φανερός* (*φαίνω*), *ὀλισθηρός* (*ὀλισθάνω*), *ἀμαρτηρός* (*ἀμαρτάνω*), *μολυρός* und *μωλυρός* (*μολύνω*), *ῥωρός* (*ῥώνουμι*), *θαλυρός* (*θαλύνω*).

Außerdem gibt es eine ganz unbedeutende Anzahl oxytonierter Adjectiva mit dem Nominativausgange *ρος*, für deren Stammbestimmung keine anderweitigen Wörter aus der griechischen Sprache selbst zum Vergleiche herangezogen werden können, nämlich: *ἀριστερός*, *βλοσυρός*, *γαλερός*, *ιλαρός*, *ιθαρός*, *λειρός*, *λευρός*, *λιερός*, *λαπαρός* (*λαγαρός*), *βριαρός*, *ξηρός*, *ξερός*, *ὀτρηρός*, *ὀξηρός*, *σειρός*, *σκιρρός*, *καυρός*, *ναυρός*, *φαλακρός*, *φαλαρός* oder *φαληρός*, *σαυκρός*, *φιαρός*, *χονδρός* und *χλαρός*.

Diejenigen Arten, welche comparativartige Ausgänge haben, wie *νύκτερος*, *νωίτερος*, *ἡμέτερος*, *ὕμέτερος* oder solche, die *τερος* im Stamme haben, wie *ὕμενύπτερος* (*πτερόν*), *κλιεόπτερος* als Composita, betonen die drittletzte Silbe so wie wirkliche Comparative. Proparoxytona sind sonst nur ganz vereinzelt, z. B. *κάρχαρος*, *μέρμερος*, *λοῖδορος*, *πέρπερος*, *ἔσπερος*, *ἡμερος*. Beachtenswerth für die ganze Classe dieser Adjectiva ist die Epenthese von Consonanten, z. B. *νοσα(α)ερός*, *φαλα(α)ρός* (*φαλος*), *ψαυ(α)ρός* (*ψαύω*), *θαλυ(α)ρός*

(θαλώνω), στα(θ)ηρός (St. στα), σχε(θ)ρός (σχε, ἔχω), βλω(θ)ρός (βλώσκω). Ebenso beachtenswert ist der Umstand, dass von Verben mit einem ν im Stamme regelmäßig das Adjectiv vom kürzeren Stamme gebildet wird, z. B. χλιαρός (χλαιώνω), άμαρτηρός (άμαρτάνω), μιαρός (μιαίνω). Soll ν erhalten bleiben, dann steht vor dem Suffix ρο stets ein Vocal, z. B. φαν-ε-ρός (φαίνω), σθεν-α-ρός (σθένω), σιν-α-ρός (σίνωμαι), δακν-η-ρός (δάκνω). Es ist sehr wahrscheinlich, dass die drei Substantiva πενθερός, έκυρός, περιστερός zur Bildung der Adjectiva auf ρος gehören. Für das letztere Substantiv spricht das Femininum περιστερά.

Die mittelst des Suffixes το gebildeten Adjectiva lassen sich nach einzelnen Classen übersichtlich eintheilen. Verbaladjectiva werden regelmäßig oxytoniert, z. B. άκτός, αίρετός, έκτός, λυτός, σχετός, όπτός, όρατός, όρτός u. s. w. Mit einem σ vor dem Suffix το: άκουστός, άπολαυστός, άσπαστός, παρακλευστός u. dgl. In der Zusammensetzung sind oxytonierte Formen von solchen Verben vorhanden, die mit einer Praeposition so zu einem Ganzen verbunden sind, dass sie wie einfache behandelt werden, z. B. άπολαυστός, ανεκτός, άπευκτός, έργυητός, παραδοτός, έμπολητός, ενετός u. dgl. Sind mehr als zwei Wörter in der Zusammensetzung enthalten, dann ist der Ton gewöhnlich auf der drittletzten Silbe, z. B. ανεπίσχετος, ανεπίκλητος, ανεξεύρετος u. dgl. Die Ordinalzahlen πρώτος, τρίτος, πέμπτος, έκτος, ένατος, und die mit δέκατος verbundenen (ένδέκατος) sind barytoniert, die mit στος gebildeten oxytoniert, wie είκοστός, τριακοστός, εκατοστός, χίλιστός u. s. w. Superlative auf τος und στος werden proparoxytoniert, z. B. γλυκύτατος, σαφέστατος, έχθιστος, κάκιστος u. dgl. Ist der Superlativ zweisilbig und die vorletzte Silbe lang, so erhält sie den entsprechenden Ton, z. B. ρᾶτος, πλείστος, λῆστος u. dgl. Einzeln sind noch zu nennen πινοτός (πινοτός), έτός (Verbadj. v. είμί). Ferner λιτός (λίς) und die Pron. αυτός, πόστος.

Übersicht.

A. Adjectiva mit einem ο purum im Nominativstamme.

1. Nominativausgang αιος.

a) ι-αιος: άμαξ(ι)αίος, κορυα(ι)αίος, κοτυλ(ι)αίος, νωτ(ι)αίος, όρι(ι)αίος, όβελ(ι)αίος, όρη(ι)αίος, σταδ(ι)αίος u. s. w. Ausgenommen ist βίαιος.

b) αιος: άρχαίος, άγοραίος, άναγκαίος, πηγαίος, θυραίος, ήρεμαίος, άντραίος, δομαίος u. s. w.

Ausgenommen sind:

α) λαίος, σκαίος, φαίος, άραιός, κραταίος, γεραίος, γηραίος, βαιός (ήβαιός), κεραίος, παλαιός.

β) γύναιος, δικαίος, δέραιος, βέβαιος, δειλαιος, μάταιος, νόμαιος, πύλαιος, έμπαίος, τρόπαιος (vgl. τροπαίος).

2. Nominativausgang εις.

a) Proparoxytona: δούλειος, ἐφίππειος, παρθένειος, ταύρειος, ποτάμειος, ὄρειος, τέλειος, γερόντειος, ἐγγέλειος, ἑπταβόειος, κυλίκειος u. s. w.

b) Properispomena, gebildet von Substantiven

α) der A-Declination: νυμφεῖος (νύμφη), σπονδῆειος (σπονδή), ταρφεῖος (ταρφή), εὐγεῖος (γῆ);

β) der O-Declination: οἰκειος (οἶκος), ἱαμβεῖος (ἱαμβος), ἐλεγείος (ἔλεγος), ἀμνεῖος (ἀμνός), βακχεῖος (βακχος), ἑταιρεῖος (ἑταῖρος), λοχεῖος (λόχος), τυμβεῖος (τύμβος), θεῖος (θεός), χορεῖος (χορός), (Vgl. τριτεῖος, λειῖος und πλειῖος);

γ) der zweiten Hauptdeclination: ἐρκειος (ἔρκος), ἀστειῖος (ἄστν), ἡθειῖος (ἡθος), ἀνδρεῖος (ἀνήρ), γυναικειῖος (γυνή), ὄρχεῖος (ὄρχος).

ε) Oxytona: ἀφνειός, θαμειός, ταρφεῖός (vgl. ταρφός) und φατειός (vgl. φατεός).

3. Nominativausgang οῖος.

a) Proparoxytona: ἄφλοιος, γεραιόφλοιος, γλαγεόχρσιος, δεκάβσιος, ἄχρσιος, ἀφρόμσιος, δυσόμσιος u. s. w.

b) Properispomena: αἰδοῖος, ἀλλοῖος, γελοῖος, ἑτεροῖος, ὁμοῖος, ποῖος, κροῖος, ὄλοῖος, σμοῖος, οῖος, οῖος, τοῖος, παντοῖος, ἡοῖος (vgl. ἡοῖος, att. ἡῶος).

ε) Oxytona: ποιός indefin., δαιός (= δισός), σοιός (Nebenf. v. σκιερός) und die Verbalbildung von ποιέω: ἀρτοποιός, εἰδολοποιός, ἡθοποιός u. dgl., nur αὐτόποιος mit passiv. Bedeutung ist proparoxytoniert.

4. Nominativausgänge, welche in der vorletzten Silbe die Diphthonge αυ, ευ, ου, υι, η und φ haben: ἀγαυός, αὐός, ἀπαράσκευος, ἑπακουός, ἀγυός, μητρυός, πατρυός, ἀθῆος, ἀμῆφός, λαγῆος, ἡφός, ἡρωφός u. dgl., (vgl. πρῆος für πρῶος).

5. Nominativausgang εις.

a) (λ)ειος: αἶμα(λ)έος, ἡθα(λ)έος, δειμα(λ)έος, καρχα(λ)έος, ἐφθα(λ)έος, θουμα(λ)έος, ἰσχα(λ)έος, νοσα(λ)έος, οἰθα(λ)έος, πεῖνα(λ)έος, πευκα(λ)έος, ῥωγα(λ)έος u. s. w., (vgl. Verbaladj. λυτέος, αἰρετέος u. s. w.).

Ausgenommen und etymolog. verschieden sind: παρῶαλειος, (πάρῶαλις), δαιδῶαλειος (δαιδῶαλλω), ὕαλειος (ὑαλιος) und das Compositum παναργῶαλειος.

b) Contrahierte Formen als Stoffbezeichnungen: ἀργυροῦς (ἀργύρεος), ἐρινοῦς (ἐρίνεος), πορφυροῦς (πορφύρεος), χρυσοῦς (χρύσεος) u. s. w.

ε) Unecontrahierte Formen zur Bezeichnung beliebiger Eigenschaften: μορμύρεος, ἀναχτόρεος, κρόκεος, τέγεος u. s. w.

d) Oxytona: ἡλεός, ἐνεός (vgl. ἐννεος), διαφοινεός, κενεός (κενός), στερεός, ἐτεός, (ἐτός) und φλεγεός.

6. Nominativausgang ιος.

a) Proparoxytona: εὐγώνιος, ζηφύριος, θαλάσσιος, ἱππιος, καθάριος, μακάριος, οἰκητήριος, βουλευτήριος, ἐργαστήριος u. s. w.

b) Oxytona: ἀχυριός, βαλιός, κηλιός (κῆλιος), δεξιός, μονιός, πελιός, πολιός und σχολιός.

c) Paroxytona: ἀντίος, μυρίος (nebst μύριος) und πλησίος.

Einzeln merke δῖος.

7. Nominativausgang οος.

a) Contrahierte Formen, welche von Nominalstämmen der Substantiva νοῦς, πλοῦς, πνοῦς, χρώς (χροία), χλοῦς gebildet werden: εὐνοῦς, ὁμόνοῦς, ἀγγίπλοῦς, ἀκρόπλοῦς, ὁμόπλοῦς, λυκόχρους, ἀλωπόχρους, εὐχλοῦς, ἄπνοῦς, ἔμπνοῦς, ὀρθόπνοῦς und die Multiplicativa διπλοῦς, τριπλοῦς, πενταπλοῦς u. s. w.

b) Formen mit contrahiertem und uncontrahiertem Nominativausgang: αἰμόρρους, αἰμόρροος, ἀλίρρους, ἀλλόθρους, ἀλλόθροος, πολίχρους, ἰσόχρους, δίκρους auch δικροῦς und δικρόος, πολύχρους, ἐξάχρους (χοῦς) und λουτροχόος, χρυσοχόος (χέω). Ferner σάος, σόος, att. σῶς und die epischen Formen λιγυρόπνοος, λιπόπνοος, μακρόπνοος, παλίμπλοος u. dgl. m.

c) Formen mit uncontrahiertem Nominativausgang: μελάμβροος, πολύβροος (βοῦς), das Numerales ὄγδοος und Verbalbildungen, wie ἀρηιθόος, βοηθόος (θέω), κυνοσσόος (σεύω), ἀμφίξοος, εὐξοος, μονόξοος (ξέω), εὐστοος (St. στα, ἴστημι), οἰνοχόος, χρυσοχόος (χέω), ὀρνιθοκόος (κοέω), ἀριτήκοος, αὐτήκοος und ἑπακοῦς (ἀκούω). — (Vgl. ὀλοός, ὄλλυμι, θοός, θέω).

8. Nominativausgänge, welche in der vorletzten Silbe die Vocale α, η, υ, ω haben: ἀλαός, ἀγλαός, γεραός, γηραός (ἀγήραος), ἀεναός, κεραός, ταναός, αἰζήςος, ἀρχύγυος (ἀνέγγυος, ἀλληλέγγυος u. dgl.), ἄμυος, ἐνέγκυος, σμινυός, ἀθῶος, ἀλίζωος (ἄζωος, ὀύζωος u. dgl.).

B. Adjectiva mit einem o impurum im Nominativstamme.

1. Sigma erscheint in der letzten Silbe des Stammes bei folgenden oxytonierten Adjectiven: διξός, τριξός, τετραξός, κριξός, λοξός, φοξός, βλαισός, γαυσός (γαῦσος), πυρξός, ρυσός, δισός, λισσός, περισσός (att. περιττός), τιθασός, τρυσός, τρισσός, γλωσσός, κομψός, ῥαμψός und μυρεψός, aber μέσος und ἴσος, att. ἴσος.

2. Properispomena: ὀήλος, ἤλος, οὖλος, κοῖλος, φαῦλος (φαῦρος), φροῦδος, κοῦφος, φοῖβος, λοῖσθιος, κοῦρος, θοῦρος, γαῦρος, κραῦρος, μαῦρος, παῦρος, χῆρος, λῆρος, σφαῖρος, πρῶτος, ἐρήμιος, χαῦνος, ἄτος (zsg. a. ἄατος), ἐτοιμίος, ἐκείνος, οὔτος, τοιούτος, τσοῦτος, τελικούτος.

3. Suffix ο.

a) Nominalbildungen: θαμβός, ἀργός, ἀγαθός, κακός, καλός, σιμός, κενός, αἰπός, γυρός, σοφός u. dgl.

b) Verbalbildungen: στιλβός (στείβω), πηγός (πήγνυμι), αἰθός (αἶθω), ὄλκός (ἔλκω), σφηλός (σφαλλω), τομός (τέμνω), φανός (φαίνω), λοιπός (λείπω), φορός (φέρω), κυφός (κύπτω), ἀρχός (ἄρχω) u. dgl.

Vgl. die Composita, z. B. ἐπαμοιβός, κυνηγός, θυροηγός, ἀλουργός, ὀρουστόμος, λαοτύπος, μακρολόγος, εὐστροφος, δυσάγωγος, εὐφορβος u. s. w.

4. Suffix κο.

a) ι-κος: πολεμικός, ποιητικός, γραφικός, στατικός, αὐλικός, διδακτικός, λογικός u. dgl.

b) Composita: δαφνηφορικός, ειρηναρχικός, ιερογλυφικός u. s. w.

c) Composita von δίκη, νίκη, χθίνις, ἄμβιξ, οἶκος: ἄδικος, ἀνάδικος, ἡμι-
χρῖνικός, ἀσύνικος, οὐρανόνικος, ἄνοικος u. dgl.

d) ἡλίκος, πηλίκος, ὄπηλίκος, τηλίκος.

e) α-κος: δογματικός, ζωδιακός, ἡλιακός, κοιλιακός, κυριακός, οικιακός, ὀλυμπιακός, μαλακός (μαλθακός) u. dgl.

5. Suffix λο.

a) υ-λος: αἰμύλος, δριμύλος, μορμύλος, ὀγκύλος, καμπύλος, στρογγύλος, στομύλος, φειδύλος u. s. w. Ausgenommen ist παχυλός.

b) Das Suffix λο wird angefügt an Substantiva der

α) A-Declination: ἀπατηλός (ἀπάτη), διψηλός (δίψα), ἐρυγηλός (ἐρυγή),
καπνηλός (κάπηνη) u. s. w.

β) der anderen Declinationen: γυμνηλός (γυμνός), δεμηχθηλός (ἔχθος),
ὕπνηλός (ὑπνος), ὕψηλός (ὑψος), νοσελός (νόσος) u. s. w.

c) Das Suffix λο wird angefügt an Verbal- oder Präsensstämme

α) mit einem Vocal am Ende: καταριγ(η)λός (ρίγιω), μιμ(η)λός (μιμέομαι),
μωμηλός (μωμάομαι), κηδωλός (κηδομαι) u. dgl.

β) mit consonantischem Auslaut: ἀτυξ(η)λός (ἀτύξω), κρυβηλός (κρύπτω),
σκοπηλός (σκόπτω), τρυχηλός (τρύχω), τραπελός (τρέπω), στροβελός, oder στρου-
βιλός und στρεβλός (στρέφω), τροχαλός (τρέχω) u. dgl.

d) Einzelne sind zu nennen: ἀσφοδελός, δαψιλός, νεογυλός, νοχαλός und
νοχαλός, πιμελός, σπαταλός, σιπαλός und ποικιλός (ἐπιποικιλός).

6. Suffix μο.

a) ι-μος: αἰρέσιμος, αἴσιμος, γόνιμος, δόκιμος, γελάσιμος, ἐδώδιμος, χρή-
σιμος u. s. w.

b) υ-μος: ἔτυμος, νήδυμος, ῥάθυμος, διδυμος, νόνωμος u. s. w.

c) θεληγμός, ἐθηλεμός, μηδαμός, οὐδαμός, ἰταμός.

d) θερμός, νεοχμός.

7) Suffix νο.

a) ι-νος mit mehrfacher Allgemeinbedeutung und zwar:

α) Stoffbezeichnungen: ἀκάνθινος, μέλινος, δερμάτινος, ξόλινος u. s. w.

β) Zeitbestimmungen: ἅρρινος, θερινός, ὠπορινός, μεσεμβρινός, ἔωθινός,
ἡμερινός u. s. w.

γ) Bezeichnungen einer Abstammung: Φαλερῖνος, Ταραντῖνος, Λεοντῖνος,
Ῥηγῖνος u. s. w.

δ) Bezeichnungen einer persönlichen Eigenschaft: ἀγχιστῖνος, γελαστῖνος
und προμνηστῖνος.

e) Eigenschaftsbestimmungen überhaupt: ποικίνος, ἀληθίνος, ῥαδίνος, ἀδίνος, θαμίνος, πεδίνος und φυζακίνος.

b) Das Jota des Suffixes -νο verwächst mit dem auslautenden Stammvocal zu einem Diphthong: ἀλγαινός, θεινός, ἔλαινός, ἐρατεινός, κλεινός, ὄρεινός, ποθεινός, ἐπαινός, κελαινός, κοινός u. dgl.

c) ανος: ἀγανός, αἰανός, δανός, στεγανός, ἰδανός, ἐπεγτανός, ἐρανός, ὄρφανός, ῥοδανός u. s. w. Ausgenommen sind: κάγκανος, λίτανος, πλάνος, δάπανος und βάσκανος.

d) ηνος: ἀκμηγός (vgl. ἄκμηγος), ἀμενηγός, γαληγός, εὐθηγός, πετηγός ep. st. πετηγός, ποτηγός, σκαληγός und τιθηγός.

e) συνος: ἀπαυλόςσυνος, θάρσυνος, δικαίόςσυνος, ἔταιρόςσυνος, εὐφρόςσυνος, ἱπρόςσυνος u. dgl.

f) Das Suffix νο wird an den Endconsonanten des Stammes unmittelbar angefügt: ἀκαδόνος, ἀγνός, ἀλαπαδόνος, γυμνός, ἐρουμνός, ισχνός, κεδνός, ὄλοφυδόνος, πελιτνός, σεμνός, τερπνός u. dgl. Ausgenommen sind σχύμνος, μόρφνος und λάγνος. Einzelne ist γόεδνος und γοεδνός.

g) Participien: λυόμενος, λυσάμενος, λυσόμενος, λελυμένος u. s. w. Einzelne merke: ἀλαλήμενος, ἀναχτήμενος, ἑλληλαμένος und ἄσμενος.

8. Suffix πο.

a) Das Suffix πο wird angefügt an Substantiva

α) der A-Declination: ἀσηρός (ἄση), ἀτηρός (ἄτη), αὐξηρός (αὔξη), αὐχμηρός (αὔχμη), ἀκανθηρός (ἄκανθα), δαπανηρός (δαπάνη) u. s. w.;

β) der O-Declination und an Neutra auf ος der zweiten Hauptdeclination: ὄνοφ(ε)ρός (ὄνόφος), γο(ε)ρός (γόςος), θαλ(ε)ρός (θαλος), νοσ(ε)ρός (νόσος), ὄροσ(ε)ρός (ὄροσος), φθον(ε)ρός (φθόνος), ἀμυδρός (μύδος), ἀμυσχρός (μύσος), οἰκτρός (οἰκτος), ψυχρός (ψύχος) u. dgl.;

γ) der zweiten Hauptdeclination mit einem α in der letzten Silbe des Stammes: αἰματηρός, αἰμηρός, (αἶμα), ὄσειματηρός (ὄσειμα), ἵπατηρός (ἵπαρ), καυματηρός (καῦμα) u. s. w.

b) Das Suffix πο wird angefügt an Adverbialstämme: λιπαρός (λίπα), ὄηρός (ὄην), νεαρός (νέα) u. dgl.

c) Suffix πο in der Verbalbildung:

α) Verba auf αω behalten das α vor dem Suffix πο: κλα(δ)αρός (κλάω), ναρός (νάω), ῥοπαρός (ῥοπάω), πιναρός (πινάω), πλαδαρός (πλαδάω), φλυδαρός (φλυδάω) u. s. w.

β) Verba auf εω dehnen das ε vor dem Suffix πο zu η: ἀλγῆρός (ἀλγέω), ἀνθηρός (ἀνθέω), κυηρός (κυέω), κομπηρός (κομπέω), ὄκνηρός (ὄκνέω), πονηρός (πονέω), μοχθηρός (μοχθέω) u. s. w.

γ) Verba auf αωω behalten den Diphthong: αὐηρός (αῶω), θραυρός (θραύω), χναυρός (χναύω) u. dgl. Bisweilen nehmen sie Consonanten auf, z. B. αὐ(στ)ηρός (αῶω), σαυ(σ)αρός (αῶω), ψαυ(χ)ρός (ψαύω).

δ) Bei Verben auf *ωω* wird das Suffix *ρο* meistens unmittelbar angefügt: *καυρός* (*καπύω*), *ισχυρός* (*ισχύω*), *οϊζυρός* (*οϊζύω*), dagegen *ξυ(η)ρός* (*ξύω*), *δυ(η)ρός* (*δύω*) und *φλυ(α)ρός* (*φλύω*).

ε) Verba mit einem auslautenden Consonanten in Präsens- oder Verbalstamme nehmen das Suffix *ρο* vorherrschend in Verbindung mit *ε* auf: *βλαβ(ε)ρός* (*βλάπτω*), *θαλ(ε)ρός* (*θάλλω*), *κλαγ(ε)ρός* (*κλάζω*), *λακ(ε)ρός* (*λακεῖν*), *σταθ(ε)ρός* und *σταθ(η)ρός* (*St. στα, ἵστημι*), *πλοκ(ε)ρός* (*πλέκω*), *τρυφ(ε)ρός* (*τρώφω*) u. dgl. Vgl. *σιν(α)ρός* (*σίνομαι*), *σθεν(α)ρός* (*σθένω*), *ψεφ(α)ρός* (*ψέφω*), *ἐχ(υ)ρός* (*ἔχω*) und *λυγρός* (*λύζω*), *λαμπρός* (*λάμπω*), *ἐχθρός* (*ἔχθω*) u. dgl.

ζ) Einen kurzen Stamm ohne *ν* haben Verba auf *αινω*, *ωνω*: *μαρός* (*μαίνω*), *μωλρός* (*μωλύνω*), *ὕδρηρός* (*ὕδραινω*), *χλιαρός* (*χλιαίνω*), *ὀλισθηρός* (*ὀλισθαίνω*) und dgl. Vgl. *φαι(δ)ρός* und *φαν(ε)ρός* (*φαινω*).

d) Comparativa und Adjectiva oder Pronomina mit comparativartigem Nominativausgang: *γλυκύτερος*, *νύκτερος*, *ἡμέτερος*, *ὕμενόπτερος* u. dgl.

e) Einzeln merke man: *ἀριστερός*, *βηλοσυρός*, *γαλερός*, *ἰλαρός*, *ἰθαρός*, *λειρός*, *λευρός*, *λιερός*, *λαπαρός* (*λαγαρός*), *βριαρός*, *ξηρός* (*ξερός*), *ὄτρηρός*, *ὄξηρός*, *σειρός*, *σκυρός*, *καυρός*, *ναυρός*, *φαλακρός* (*φαληρός*, *φαλερός*), *σαυκρός*, *φιαρός*, *χονδρός* und *χλαρός*. Proparoxytona sind: *κάρχαρος*, *μέριμερος*, *λοιδορος*, *πέριπερος*, *ἔσπερος* und *ἡμερος*.

9. Suffix *το*.

a) Verbaladjectiva: *ἀκτός*, *αἰρετός*, *ἀκουστός*, *ἀπολαυστός* u. s. w.

b) Ordinalzahlen: *τρίτος*, *δέκατος*, *ἐνδέκατος*, *εἰκοστός*, *χλιεστός* u. s. w.

c) Superlative: *γλυκύτατος*, *σαφέστατος*, *ἔχθιστος* u. dgl.

Dagegen *ῥᾶστος*, *πλεῖστος*, *λῆστος* u. dgl.

V. Substantiva der O-Declination.

A. Masculina und Feminina.

Die Eintheilung der Nominativstämme nach der Beschaffenheit der auslautenden Silbe enthält für die Bestimmung des Nominativaccentes im Singular wesentliche Vortheile. Um die Accente bei Substantiven der O-Declination recht übersichtlich darzustellen, genügt es, an die bei Adjectiven durchgeführte Gruppierung anzuknüpfen. Wir erhalten wieder zwei Arten von Nominalstämmen, einen mit *o purum*, den andern mit *o impurum* in der Endsilbe. Es werden ferner alle Ausgänge, wie sie für Adjectiva als Eintheilungsprincip hervorgehoben wurden, auch hier zur Anwendung gelangen. Die Abweichungen in der Accentuation müssen dann um so deutlicher hervortreten, wo aber eine Gleichheit erscheint, da reicht es hin, einfach auf die Adjectiva hinzuweisen. Beginnen wir mit der ersten Art von Substantiven, die ein *o purum* im Nominativstamm haben. Der Nominativausgang *αιος* zeigt eine große Übereinstimmung mit den Adjectiven in der

Accentuation. Substantiva dieses Ausganges sind ihrem Vorkommen nach nur selten und werden wie Adjectiva fast durchgehends properispomeniert, z. B. ἱμαῖος, ἀντακῆϊος, χαῖος, σευτλαῖος, ἰκμαῖος, κωμαῖος, εὐδιαῖος — (vgl. στελαιῖος und ἐλαιῖος). Ebenso selten sind die Arten auf εἰος, nämlich: ἀρνεῖος, ἤθειος, σταγειῖος, στειλειῖος (vgl. στελαιῖος) und νεῖος (νέος). Auch die übrigen Diphthonge erscheinen nur in seltenen Fällen, z. B. κολοῖος (κολοφῶς), κλοῖος (att. κλωφός), φλοῖος, σκαῖος und Verbalbildungen wie ἀγαλματοποιῖος, λυροποιῖος u. dgl., welche als substantivierte Adjectiva ihren ursprünglichen Ton behalten. Man vergleiche ferner μητρουῖος, πατρουῖος und ὕῖος. Von denjenigen Arten, welche Vocale in der vorletzten Silbe haben, weichen von der Betonung der Adjectivform diejenigen ab, welche den Ausgang εἰος im Nom. Sing. haben; sie werden vorherrschend oxytoniert, z. B. ἀνεψῖος, αἰγωλιῖος, αἰγυπιῖος, ἐρωδιῖος, βομβυλιῖος (vgl. βομβύλιος), κωβῖος, χαραδριῖος, ἐγωλιῖος, ἐδωλιῖος, καλιῖος, κριῖος. Mit stammhaftem Jota sind χῖος, ὄριος, βῖος zum Unterschied von βίος Pfeil, ferner ἰός (Plur. τὰ ἰά) und ἰός ὁ Gift. Unter den dreisilbigen werden nur γομφῖος, νομφῖος und σκορπίος paroxytoniert. Substantivierte Adjectiva behalten den ursprünglichen Ton, z. B. δακτύλιος, περιπίτιος, ἐλωριῖος, μῦδιος u. dgl. Auch die Substantiva auf εἰος werden im Gegensatz zu den Adjectiven oxytoniert, z. B. κελῖος, λοχῖος, θεός, εἰλέος, θυρεός, σωρεός, στελέος, φωλέος, ἐλέος (Tisch), ἔλεος (Mitleid), ὄσχεος; contrahiert werden ἴβλωθ θυγατριδοῦς, τριθελλαδοῦς und ὕδοῦς. Der Nominativausgang ος hat mit Ausnahme von γός contrahierte Formen, nämlich: θροῦς, μονῦς, νοῦς, πλοῦς, ῥοῦς, κνοῦς γνοῦς, χροῦς und χλοῦς. Die übrigen Arten mit Vocalen in der vorletzten Silbe sind nur vereinzelt. Es entfallen für α in der vorletzten Silbe: λαῖος (att. λεῶς), ναῖος (att. νεῶς), ἔραος; für η: αἰζήῖος, πηῖος; für υ: νυῖος (ἐννυῖος, ἐνυῖος), ἐλυῖος, ποιπνυῖος, σμινυῖος, πυῖος (vgl. πῦος), σκυῖος (σίκυος); für ω: θῶος, κῶος, ὀμῶος.

Composita werden proparoxytoniert, z. B. ἀρτισιλαος, ἀρχέλαος (vgl. Ἀρχέλαος), μελαμβόρεος, πολύγραος, πολυδάκρυος u. dgl. Ausnahmen sind selten, z. B. ἀνεψιαδοῦς, ἀδελφιδοῦς (vgl. ἀδελφεός) und die Verbalbildungen wie αἰνοχῶος, θουσκοῦος, ἀγαλματοποιῖος u. s. w. Auch Nom. propr. erscheinen häufig oxytoniert, z. B. Ἀχαιῖος (Παναχαιῖος), Αἰγυμιῖος, Ἀσκληπιῖος, Ἰλλυριῖος, Ἀλεῖος, dagegen Φθῖος, Χῖος, Ἀχελῷος ὁ, π. Ἀχελῷος u. dgl.

Bevor die einzelnen Gruppen mit einem ο impurum im Nominativstamme ausführlich angegeben werden, kann hier wieder die Betonungsregel über Composita vōrangestellt werden. Im Allgemeinen werden Composita proparoxytoniert, z. B. ἐγκέφαλος, ἐφεδρος, ἐφηβος, διάκοσμος, σκίουρος, κέρκουρος (ἀγγουῖρος, ἀρκτουῖρος, κλαγγουῖρος), ἔφορμος, πάροδος, ἐσοδος, ἐφοδος, μικροκοσμος, χοροδιδάσκαλος u. dgl. Ausnahmen sind sehr selten, z. B. ἀδελφός (ἀ cop. u. δελφός), ἀνδραδελφός, μητραδελφός, πατραδελφός, αἰγιαλός, κινναμωμός, θησαυρός, πελαργός, μουξός (μουξός). Ist aber der zweite Bestand-

theil der Zusammensetzung direct aus einem verbalen Bildungsstamm entstanden, d. h. durch unmittelbare Anfügung des Vocalsuffixes o an diesen gebildet, dann richtet sich die Betonung ähnlich wie bei Adjectiven nach der Beschaffenheit der vorletzten Silbe. Ist diese kurz, so werden solche Composita paroxytoniert, z. B. οἰκονόμος, ὄρεοκόμος, σκυτοτόμος, ἀπόδος, λογογράφος, μυθολόγος, λιθογλύφος u. dgl. Oxytoniert werden sie dagegen, wenn in der vorletzten Silbe eine Natur- oder Positionslänge vorhanden ist, z. B. ἀργυραμιστός, βουφορβός, βουμολγός, τραγωδός, ἀρηγός, διαφοπηγός, θεμαγωγός, γεωργός, στρατηγός, πυλωρός, ὑλακουρός, κηπουρός, χρυσαυτός, πυρσωρός u. s. w. Composita von ἔχω, ἔργω, ἔλχω, τρέχω, St. δραμ, die bereits bei der Adjectivbildung erwähnt wurden, haben auch in der Substantivform ähnliche Abweichungen, z. B. κληροῦχος, κακοῦργος, ἐκάεργος, ἑπιπόδρομος Rennbahn, ἑπιπόδρομος sicil. Reiter. Vgl. δίοικος (ὀίκος), δίφθογγος (φθόγγος), ζώαρχος (ἀρχή), δίοπος (διέπω) u. dgl.

Die nicht zusammengesetzten Substantiva mit einem o impurum im Nominativstamme werden nach den einzelnen Suffixen geordnet in mehrere übersichtliche Gruppen zerfallen. Man muss wieder von dem Vocalsuffix o ausgehen. Dasselbe wird bei einer großen Anzahl von Substantiven unmittelbar an den Verbalstamm angefügt und bedingt eine große Gleichmäßigkeit der Accentuation. Von den ganz gleichen Adjectivbildungen unterscheiden sich die Substantivformen regelmäßig durch den Ton, d. h. Adjectiva werden oxytoniert, Substantiva paroxytoniert, z. B. τόμος ὀ und τομόςε, φάνος ὀ und φανόςε, τρόπος ὀ und τροπόςε, φάλος ὀ und φαλόςε, ὄχος ὀ und ὄχόςε, φόνος ὀ und φονόςε, λάρος ὀ und λαρός. Nur selten bleibt der Ton in der substantivierten Form ungeändert, z. B. τροφός ὀ und τροφόςε. Vgl. λοβός, λοπός (λέπος), ἐάνος, ἦ, κλοπός, θορός und θορός. Substantivbildungen dieser Art sind zahlreich und mannigfaltig. Nach den auslautenden Consonanten des verbalen Bildungsstammes geordnet erhalten wir als Labialstämme: τριβος (τριβῶ), στιβος (στειβῶ), φόβος (φέβομαι), στράβος und στρόφος (στρέφω), τρόπος (τρέπω), κόπος (κόπτω), τύπος (τύπτω), λόφος (λέπω), τάφος (θάπτω), dagegen σκοπός (σκέπτομαι).

Für Dentalstämme erhalten wir: πίδος (πάσχω, St. παθ), und zwei vocalisch auslautende Stämme mit epenthetischem Dental, nämlich ἄ(δ)ος (ΑΩ) und βά(δ)ος (βαίνω, St. βα).

Von Gutturalstämmen sind folgende gebildet: λόγος (λέγω), τράγος (τρώγω), ψόγος (ψέγω), πόκος (πέκω), σάκος (σάττω), τόκος (τίκτω), δόκος neben δοκός (δέχομαι), τρόχος neben τροχός (τρέχω), ἔχος (έχω), τύκος (τεύχω), λόχος (λέχω) und φάχος (φεραγον), vgl. φαγός s. Lob. Phryn.

Liquidastämme geben folgende Beispiele: σπόρος (σπειρω), φθόρος (φθειρω), κόρος (χειρω), κόρος (κορέννυμι), τόρος (τειρω), πόρος (πειρω), φόρος (φέρω), σκάρος (σκαίρω), μόρος (μείρωμαι), πτόρος (παίρω), βόλος (βάλλω), πόλος (πέ-

λομαι), στόλος (στέλλω), σάρω (σαίρω), σάλος (ἀλλομαι), τίλος (τίλλω), πάλος (πάλλω), μύλος (μύλλω). — Oxytoniert werden θορός (θορεῖν) und δορός (δέρω).

Von Nasalstämmen erhält man: γόμος (γέμω), δόμος (δέμω), βρόμος (βρέμω), νόμος neben νομός (νέμω), τρόμος (τρέμω), τόμος (τέμνω), δρόμος (St. δραμ, τρέχω), πόνος (πένομαι), στόνος (στένω), τόνος (τείνω), γόνος (γίγνομαι St. γεν), φόνος (ἐπεφονο), φθόνος (φθίνω), ἐάνος (ἐννυμι).

Von der gleichartigen Betonung weichen ab: δορός, θορός, λορός, κλοτός, σκοτός und λοπός. Mit doppelter Bedeutung und Betonung sind: δόκος und δοκός, τρέχος und τροχός, λόχος und λοχός, νόμος und νομός. Drei- und mehrsilbige, aber nicht zusammengesetzte Verbalbildungen dieser Art werden proparoxytoniert, z. B. ἀράδος (ἀράζω), κόλαφος (κολάπτω), κελ(α)ός (κέλωμαι), βάσκανος (βασκαίνω), ὄρφος (ἐρέφω), εὐθύνος (εὐθύνω), πάταγος (πατάσσω), τάρραχος (ταράσσω), φύλακος (φυλάσσω), ἀνακος (ἀνάσσω). Dieselbe Betonung erscheint auch dann, wenn der Stamm, gleichviel ob Verbal- oder Wurzelstamm, durch Reduplication drei- und mehrsilbig wird, z. B. κυβόκυβος (κύπτω, vgl. κύβος), τέτρομος (τρέμω, vgl. τρέμος), ferner τέτανος (τείνω), γάρραλος, τίτυρος, βάρβαρος, βόρβηρος, κόρκορος, ὄαρος, κίκυμος, ὄλολος (W. ὄλ). Nom. propr. Σίσυφος, Τίτυρος, Τίτυός. In allen Fällen ist die vorletzte Silbe kurz, dagegen ist ἀγωγός mit langer vorletzter Silbe oxytoniert.

Bei einer Positionslänge in der vorletzten Silbe stellt sich ein ähnliches Betonungsverhältnis heraus. — Wir erhalten zunächst ähnliche Unterschiede zwischen der Adjectiv- und Substantivform wie vorher, z. B. φριξός ὁ und φριξός, μύλλος ὁ und μωλλός Adj. ἴλλος ὁ und ἴλλός (scil. ἀνθρωπος). Nur einige Adjectivformen behalten in der Substantivform den Ton auf der letzten Silbe, z. B. ἀρχός, ὄλκός, μολγός, μολπός, καρπός, στρουμβός, πομπός, θαλλός (θαλλω), ταρσός, ἰστός (St. στα, ἴστημι). Die übrigen Substantiva werden paroxytoniert, z. B. ῥόμβος (ρέμβω), χάννος (St. χαν), γόμφος (γαμφή), ὄρχος, ὄρκος (εἰρω), ῥόγγος (ρέγγω), κόχλος (κόχλω), κόλπος (κλέπτω), φθόγγος (φθέγγω), κόμπος (κόπτω, vgl. κομπός = κομπαστής), ferner onomatopoetische Substantiva wie βόμβος, βρέμβος, θρόμβος, welche so gebildet sind, als ob zu ihnen ein entsprechendes Verbum gehören würde. Steht in der vorletzten Silbe ein Diphthong oder ein langer Vocal, so werden die Substantiva vorherrschend oxytoniert, z. B. ἤγός, ἀγός, φηγός, ταγός, κραγός, οὐρός, σωρός (σαίρω), φανός, στρουβός, λιμός (λίπτομαι). Mitunter finden sich auch vereinzelt Properispomena, z. B. στοῖχος (στείχω), βῶλος (βάλλω), πῆγος (πήγω), φοῖτος (φοιτάω), θᾶκος und θῶκος (θάσσω), ἴπος (ἵπτομαι). Vgl. γουνός und γουῖνος ion. = γόνος).

An Tempusstämme angefügt erscheint das Suffix ο bei καῖσος auch καυσός (καίω), νῆσος (νέω) und πέτασος (St. πετ, πετάννυμι).

Auch diejenigen Arten, welche direct aus einer Wurzel oder aus einem Nominalstamm gebildet sind, zeigen vorherrschend das Betonungsgesetz der

Verbalbildungen. Bei naturlanger Penultima werden sie meistens oxytoniert, z. B. λοιγός (W. λυγ, λευγαλέος), μοιγός (W. μιγ, ὀμιχέω), οὐδός (W. ἔδ), πηλός (lat. pulus), σηγός (l. saepio), γαυλός neben γαῦλος (skt. gōla-s), καυλός (caulis), θαίρος (θάρι-ος f. θῆαρ-ιος, θύρα), κηρός (cera), μηρός (skt. ūrus), πῦρός (skt. pura), οὐρός (skt. saras), λειρός. Properispomeniert werden μῶλος (mōles), πῶλος (pullus), ὤμος (amsa-s), ὠνος (skt. vasna-s) und ταῦρος (skt. sthūras). Ist die vorletzte Silbe positionslang, so sind die Substantiva vorherrschend oxytoniert, z. B. βολβός (bulbus), μοχλός (W. vah), ἀλφός (albus), φαλλός (φάλλης), ἀφρός (abhrām), καρπός (W. καρπ), μαλλός (vellus), ἰξός (viscum), dagegen κύμβος (cumba), ἵππος (equus, das doppelte π ist auf κκ zurückzuführen und dieses durch Assimilation Vertreter der Lautgruppe kv). Bei kurzer Penultima sind paroxytonierte Formen vorwiegend, z. B. μαλός (μαλ, Φαλ), βυθός (fun(d)us), ἑδός und ἑδός (W. ἔδ), ὄρος (skt. saras), πανός (panis), σιρός (sirus), τυρός (τύρβη), dagegen μόθος (skt. math), κάρος (καρ, skt. kri), ὄνος (asnas), δόλος (δέλεαρ), ψόφος (redupl. aus sphu), κλάδος (κραῦθη), λύκος (skt. orka-s), γόλος (W χολ durch Metathesis aus χλο entstanden, vgl. χλόη), λάκος (W. λακ). Mehrsilbige sind proparoxytoniert: ἀνθέρικος (ἀνθέριξ), ἀμβικός (ἀμβίξ), θύλακος (θύλαξ), ὕσσακος (ὑσσαξ), ἀβύρτακος (ἀβυρτάκη), ἄρακος, ἀστράκος, κώρυκος, ἀμάρακος, dagegen παλλακός (πάλλαξ), ὄνειρος (ὄ-ναρ).

Außerdem gibt es eine verhältnismäßig unbedeutende Anzahl von Substantiven der O-Declination, für deren Stammbestimmung in der griechischen Sprache selbst keine bestimmten Wurzeln oder Stämme gefunden werden, und welche demnach für sich abgesondert und als singuläre Formen hinsichtlich des ο im Nominativstamme betrachtet werden müssen. Dahin gehören hauptsächlich alle Fremd- und Lehnwörter, z. B. τίτλος, σίγλος, δέλτος, λωτός (λωτός), μιλτος, νάρδος, γάδος, κλωβός, κάδος, βίβλος (βύβλος), σμίνθος, σκόμβρος, κάκτος, κέδρος, γρίνος aol. st. ῥίνος, μόθος, ὄνθος, γρόνθος, πόμφορ, σζάκος, γάρος, κόλος (κῶλος), βλωρός, πλίνθος (λίθος), γρουνός (γρουνός), βουνός (βαῦνος), σικχός, κολόκυνθος (κολόκυντος), κούνικλος (κύνικλος), κουνίκουλος (cuniculus), κότταβος, μέδιμνος (modius), τύπαζος, ἀμῆλος, σάπφειρος, τερέβινθος, ἐρέβινθος, ὄροφος, κουλιβός, κάμμαρος, ὄλυνθος, στρουθός, λαβύρινθος, ἱάμβος, σκόλυθρος (κόλυθρος), μήρινθος (σηήρινθος), κόθορνος, μόλυβδος.

An diese schließen sich an ähnlich wie bei Adjectiven die Sigmaformen und einzelne Properispomena, z. B. κορσός, κρωσός, ταρσός (ταρρός, τέρσομαι), κισσός, πεσσός, ὕσσός, χρυσός, ἰξός. κολοσσός, νάρκισσος, κυπάρισσος, κόραξος, βύσσος (βυσσός), γραῖσος (γράσος), γαιῖσος (γάσος), θύρσος, νόσος, δρύσος, κάσσος, κόσσος.

Properispomena: αἶμος, ἀθλος, βρωμός, βίκος, αἶνος, σχῆνος, βαῦνος, καῦνος (καννός), δοῦπος, κῆπος, ῥῶπος, γρίπος, γρίφος, τεῦθος (τευθός), κῶλος (κόλος), κληῖρος, δρῖλος, θεῖλος, δοῦλος, κοῦρος, κνηῖκος (vgl. κνηκός β), σαῦρος, αἶθρος, αἰστρος, οἶκος, πῶρος, χῶρος, σχῦρος, χοῖρος, ψῆφος, ὠχρος (vgl. ὠχρός Adj.).

Die Verschiedenheit der Bedeutung wird durch den Accent angedeutet bei folgenden: ὄημος und ὄημός, κάνθος und κανθός, θόλος und θολός, ὄρος und ὄρός, λήρος und ληρός, βύσσος und βυσσός, καιρός und καιρός, κότος und κοτός, τίλος und τίλος, βρότος und βροτός. Hervorzuheben sind auch ῥόχθος, πτόρθος, χρόνος und χορός.

Consonanten in Verbindung mit ο vereinigen sich zu den Suffixen κο, λο, μο, νο u. dgl. und werden ähnlich wie bei Adjectiven an Verbal- oder Nominalstämme angefügt. Diese lauten wieder entweder vocalisch oder consonantisch aus. An vocalisch auslautende Verbalstämme werden meistens die Suffixe λο, μο, νο, ῥο und το angefügt. Wir erhalten für das Suffix λο: αὐλός (ἄημι), δαλός (δαίω), βηλός (βαίνω), γυλός (γέω), θρῦλος (θρύλλω, θρέμω), βδῶλος (βδέω), σόλος (σεύω), ζήλος (ζέω), στῦλος (στύω). Mehrsilbige werden proparoxytoniert: σκοπέλος (σκοπέω), διδάσκ(α)λος, (der Stamm ist durch α erweitert), βάταλος (βατέω), στρόφ(α)λος, στρέφω, (der consonantische Stamm ist durch α erweitert).

Für das Suffix μο entfallen folgende Beispiele: ζωμός (ζέω), θυμός (θύω), κημός (ΧΑΩ), φημός (St. φη, σφίγγω), δειμός (mit Ausfall des Dentals δεῖω), χυμός (χέω), ψωμός (ψάω), λαιμός (λαμός ΑΑΩ), θωμός (ΘΕΩ), ῥυμός (ρύω), τίμος (τίω), οἶμος (εἶμι, St. ἰ), πλεῶμος (St. πλω für πνω), βῶμος (βαίνω, St. βα), κῶνος (κεῖμαι), μῶμος (μύω). Mehrsilbige sind: ἄρταμος (ἄρτάω), ἔλυμος (ἐλύω), πλόκαμος (πλέκω), οὐλαμός (εἴλω), ὄρχ(α)μος (ἄρχω). Für das Suffix νο erhält man: κροῦνός (κρούω), κλώνος (κελ durch Metathese κλω aus κέλλω), θῦνος (θύω), ὄννος (οἶω), πλόνος und πλυνός (πλέω, St. πλω). Mehrsilbige: στέφανος (στέφω durch α erweitert), χόανος, ὄ (χέω).

Für das Suffix ρο entfallen: σταυρός (St. στα, ἴστημι), λάρος (λάω), σχειρός (ἔχω, St. σεχ and σχε), χύτρος (χέω). Mehrsilbige: θεωρός (θεάωμαι), σκύλλαρος (σκύλλω, durch α erweitert), ἐδέατρος (ἔδω, durch α erweitert), ὄλ(ε)θρος (ὄλλωμι), ἀγορατρός (ἀγοράωμαι), ἱατρός (ἰάωμαι), ἀλιτηρός (ἀλιτεῖν), ἐπιθυμιατρός (ἐπιθυμιάω), φάγωρος (φαγεῖν durch ω erweitert).

Für das Suffix το erhalten wir folgende Beispiele: θνητός (θνα, θνήσκω), ποτός (St. πο, πίνω), κοῖτος (κεῖμαι), φοῖτος (W. βα), πλοῦτος (St. πλα, πίμπλημι). Mehrsilbige: ἄροτος (ἄρω durch ο erweitert), ἄμητος (ἀμάω), ἄητος (ἄημι). Andere Suffixe kommen nur vereinzelt vor, z. B. χαβός (ΧΑΩ), κόνναβος (W. καν, κανάξω), τόπος und στόπος (W. στα, ἴστημι), σποδός (W. σβε, σβέννυμι).

An mehrere verbale Bildungsstämme mit vocalischem Auslaut werden die Suffixe μο und ρο in Verbindung mit Dentalen angefügt, wodurch in der vorletzten Silbe, wenn sie kurz ist, eine Positionslänge entsteht. Die so gebildeten Substantiva werden regelmäßig oxytoniert, z. B. ἀ(τ)μός (ἄω), βα(θ)μός (St. βα, βαίνω), βληχ(θ)μός (βληχάω), γευ(θ)μός (γεύω), δαι(ψ)μός (δαίωμαι), ἐκμυζ(θ)μός (μυζάω), ἐλκ(θ)μός (St. ἐλκ, durch η erweitert),

ἰνη(θ)μός (ινέω), μηχη(θ)μός (μηχάσμαι), μυχη(θ)μός (μυχάω), μγνη(θ)μός (μγνώ), ὄγκη(θ)μός (ὄγκάω), ὄρχη(θ)μός (ὄρχεσμαι), πηθη(θ)μός (πηθάω), ῥυ(θ)μός (ῥέω St. ῥυ), σιρπη(θ)μός (σιρπάω), σταθμός (St. στα, ἴσσημι), ὠρυ(θ)μός (ὠρῶσμαι). Für ρο sind die bereits angefügten Beispiele ἀγορα(τ)ρός (ἀγοράσμαι), ἰα(τ)ρός (ιάσμαι), ἐπιθυμια(τ)ρός (ἐπιθυμιάσμαι), δα(τ)ρός (δαίσμαι), φητρός (φῆδο, vgl. findo). Vgl. dagegen χάρδρος (χαράσσω), γαμ(β)ρός (γαμέω) und χύ(τ)ρος (χέω). Das Suffix μο hat die Neigung sich an Consonanten anzuschließen. Aus diesem Grunde wird es bei einer bestimmten Anzahl vocalisch auslautender Stämme nicht an den Vocal, sondern an das Sigma eines Tempusstammes angefügt, z. B. παλαισμός (παλαίω), παρακρουσμός (κρούω), κροτησμός (κροτέω), λουδορησμός (λουδορέω), θραυσμός (θραύω), μαχησμός (ion. μαχέσμαι), μελησμός und μελλησμός (St. μελλ(ε), μέλλω), πατησμός (πατέω), ξεσμός (ξέω), δεσμός (δέω). Die Composita von δεσμός sind proparoxytoniert, z. B. ἐπίδεσμος, χειρόδεσμος, κυνόδεσμος, σνόδεσμος, περιόδεσμος u. dgl.

An vocalisch auslautende Wurzel- oder Nominalstämme werden consonantische Suffixe nur selten angefügt, z. B. θρόνος ο, θράνος (W. ΘΡΑ), σπῖλος und σπίνος (W. σπι), ναῦλος (vgl. ναῦς, das υ ist auf Γ zurückzuführen, wodurch eine consonantische Wurzel ναΓ entsteht), οἶνος (W. vi, lat. vitis), κῶνος (skt. W. φα, φυ), πρόμος (Präp. πρό), μῆμος (W. μα), λύθρος (W. λυ, vgl. λῦμα), κήκος (W. κυρ, daraus umgebildet in κρι, vgl. κήκος), τῦλος (W. τυ, lat. tumor), μόγος, μόγιθος, μόσχος, ὄζος (W. vah), ψόθος auch ψοῖθος (= ψόφος vgl. d. W. splu), βρόμος ὁ Hafer (W. βρο, βιβρώσκω βορά?).

An consonantisch auslautende Bildungsstämme verbaler Natur wird am häufigsten das Suffix μο angefügt. Die einzelnen Consonanten verändern sich vor dem μ des Suffixes nicht so ausnahmslos wie in der Tempusbildung. Der Kehllaut κ wird zu einer Media, z. B. κηρουγμός (κηρύσσω), ὄγγμός (δάκνω), διωγμός (διώκω), κρηγμός (κρέκω). Die Aspirate verbleibt, z. B. βρηγμός (βρέκω), ἔχμός (ἔκω). Die Media wird häufig durch σ oder durch eine Aspirata vertreten, z. B. σηγμός und σισμός, ἐπιβλυγμός und ἐπιβλυσμός, βωχμός (βήγγυμι), μιμηγμός (μιμῆζω), ψυγμός und ψυχμός, (vgl. πλοχμός πλέκω).

Der Dental bleibt häufig unverändert, z. B. γήμός (γήθω), ἐρετμός (ἐρέττω), πότμος (St. πετ, πίπτω), in vielen Fällen wird er, wie bereits gezeigt wurde, eingeschoben. (Vgl. ἰαυ(θ)μός, ἰσθμός, ἔλκη(θ)μός u. a. dgl.).

Bei Verben auf ζω ist die Umwandlung des Dentals in σ mit Ausnahme derjenigen, welche einen stammhaften Kehllaut haben, wie δισταγμός (διστάζω), οἰμωγμός (οἰμώζω) regelmäßig, z. B. ἀγορασμός (ἀγοράζω), δικασμός (δικάζω), διπλασιασμός (διπλασιάζω), δουσασμός (δοξάζω) u. dgl.

Nur die Nasal- und Lippenlaute erleiden einen constanten Wechsel. Auslautendes ν eines verbalen Bildungsstammes verwandelt sich regelmäßig in σ, z. B. μελασμός (μελαίνω), μαρασμός (μαραίνω), μεγαλυσμός (μεγαλύνω), μηκυσμός (μηκύνω), μιασμός (μιαίνω), μολυσμός (μολύνω), κραδασμός (κραδαίνω),

κρατυσμός (κρατώνω), κρεμασμός (κρεμάννυμι), ξηρασμός (ξηραίνω), παχυσμός (παχύνω) u. s. w. Nur in καταισχυμμός (καταισχύνω) assimiliert sich ν zu μ (vgl. ὤξυμαι statt ὤξυσαι). Vom kürzeren Stamme ist κέραμος (St. κερα, κεράννυμι) gebildet.

Lippenlaute übergehen in μ, z. B. θλιμμός (θλίβω), νιμμός (νίπτω), κομμός (κόπτω). Die Liquida ρ und λ bleibt unverändert, z. B. κορμός (κείρω), ὄλοφυρμός (ὄλοφύρω), καθαρμός (καθαίρω), ποικιλμός (ποικίλλω).

Das Substantiv ὀφθαλμός ließe sich durch Annahme eines nicht vorhandenen Verbums ὀφθαλλω hier einreihen, vgl. Curtius, Grd. d. gr. Etym. 2. B. S. 51. Wie aus den angeführten Beispielen ersichtlich ist, werden Substantiva, welche durch Anfügung des Suffixes μο an einen verbalen, consonantisch auslautenden Bildungsstamm entstehen, oxytoniert. Eine Ausnahme bilden folgende Substantiva: ὄχμος (ἔχω), ὄγμος (ἄγω), τήρμος (τείρω), ὄρμος (εἶρω, W. ἐρ), ὄλμος (ἐλύω, W. Fel, Fal) und πότμος (St. πετ, πίπτω). Wird zwischen den auslautenden Consonanten des Bildungsstammes und das Suffix μο ein Verbindungsvocal aufgenommen, so rückt der Ton ebenfalls von der letzten Silbe zurück, z. B. πλόπ(α)μος (πλέκω), οὐλ(α)μος (εὐλω), ὄρχ(α)μος (ἄρχω).

Andere Suffixe als μο werden nur ganz vereinzelt an consonantisch auslautende Bildungsstämme angefügt, z. B. φήρτος (φέρω), κάπνος (κάπτω), γαμβρός (γαμέω), τήρνος (τείρω), κρημνός (κρεμάννυμι), ἱπνός (ἵπτομαι), φάγρος und πάγρος (aus φάγωρος verkürzt), τάγρος (θάπτω), κύλινδρος (κυλίνδω), στρίβος (στρίβω), ὄχθος (ὄχέω).

Vielfach und mannigfaltig erscheinen consonantische Suffixe an Nominalstämme angefügt. Durch Anfügung des Suffixes σκω an einen Nominalstamm entstehen Paroxytona, z. B. ἀμφορίσκος, ἀνδριαντίσκος, ἀνθρωπίσκος, δεσποτίσκος, καδίσκος, κυνίσκος, λημνίσκος, νεανίσκος u. s. w. Von den Verbalbildungen, welche σκ im Stamme haben wie ἵπποβοσκός und φωνασκός (ἀσκέω) unterscheiden sie sich durch den Ton. Als Einzelformen sind hervorzuheben δίσκος (δισκέω), φύσκος (φύσκη) und ἀσκήσ Schlauch.

Für das Suffix κω sind substantivierte Adjectiva zu nennen, welche den Accent der Adjectivform beibehalten, z. B. ἀκουσματικός, ἀστρονομικός, αὐλικός (αὐλική), μουσικός, γραμματικός, τακτικός, τροπικός, ζωδιακός, θαρσεικός, θυφακός, ψιττακός, ὑστιακός, ἀστακός, βαχχειακός, οὐρακός u. dgl. Vgl. ῥυνδακός ὄ.

Mannigfaltiger ist die Verwendung des Suffixes λο. Tritt es zu einem auslautenden Vocal des Bildungsstammes hinzu, dann werden die so gebildeten Substantiva, welche meist drei- oder mehrsilbig sind, proparoxytoniert. Wir erhalten für ein auslautendes α des Bildungsstammes: ἄγκαλος, ἀστράγαλος, βούβαλος, γύαλος, δάμαλος, θραύπαλος, ἴσαλος, κόβαλος, λόκαλος, κόκκαλος, κύνδαλος, κονίσσαλος, σίαλος, ὕαλος, πάσσαλος, κρύσταλλος. Abweichend sind:

κορυθαλλός (vgl. κόρυς, κορυθός), κραπαταλός, ιταλός. Vgl. Nom. propr. Φάρσαλος Στύμφαλος, ἦ, Δαιδαλός β.

Für einen auslautenden E-Laut im Bildungsstamme entfallen folgende Beispiele: βάκηλος, ἄρβηλος, ἄρκηλος, κάπηλος, τράχηλος, φάσηλος und das Fremdwort κάμηλος, ferner πύελος, σφάκελος, φάκελος, dagegen μυελός. Vgl. ἀσφοδέλος ό und ἀσφοδελός 2. Vgl. Σθένελος.

Mit einem Jota oder υ in der vorletzten Silbe sind folgende: αἴγιλος, ἀργίλος, βάρβιλος, κάμιλος, στρόβιλος, dagegen ναυτίλος, κοριπίλος, πομπίλος, ρρυγίλος, ὄρχιλος, ὀπίλος. Mit υ: θάκτυλος, βάκχυλος, βήρυλλος, βράβυλος, ἀνδύλος (κάνδουλος), πίτυλος, σφόνδυλος, dagegen ἀρκτύλος, κηρύλος (κειρύλος), ρωβύλος, κορδύλος (σκορδύλος), κορθύλος. Einzeln sind hervorzuheben τρόχιλος, τροχιλος, τροχιλος) und φασίολος (φασήριλος). Wird das Suffix λο an consonantisch auslautende Stämme angefügt, so entstehen Paroxytona, z. B. ἴσκιος, ὄγκος, ὄσκιος, μύκιος, ὄγκος, κόγκος. Darnach sind die Fremdwörter analog betont, vgl. βίβλος, τίτλος, σίγιος.

Dreisilbige Nominalbildungen mit dem Suffix μο sind meistens proparoxytoniert, z. B. ἄνεμος, πόλεμος, καάλεμος, βάλαμος, βούλιμος, κάλαμος, θάλαμος, κύαμος, κύγχραμος (κύχραμος), σκόλυμος, dagegen ποταμός und κυδομός. Zweisilbige mit einem Vocal vor μο sind xytoniert, z. B. κημός, φιμός, βλωμός, doch πλόμος. Bei positionslanger Paenultima werden sie vorherrschend paroxytoniert, z. B. βάρμος, θέρμος, μύρμος, μάμμος, κόσμος, dagegen κορμός, σελμός, σαλμός.

Vor dem Suffix νο erscheint in der Nominalbildung am häufigsten der Vocal Jota. Die so gebildeten Substantivarten lassen sich am übersichtlichsten durch Vertheilung in Gruppen darstellen. Es entfallen auf Thierbenennungen folgende Beispiele: ἀστραγαλίνος, βαρῖνος, γυρῖνος (neben γύρινος), ἔχῖνος, ἰκτῖνος, κορακῖνος, καμασῖνος, κεφαλῖνος, κοπρῖνος, κεστρῖνος, ἐρεθρῖνος, μαρῖνος, μυξῖνος neben μύξῖνος, πελεκῖνος, σαρδῖνος, σεσερῖνος, φαρῖνος. Es weichen bloß καρκῖνος, φόςῖνος und λαρινός ab. Dieselbe Betonung haben Personenbezeichnungen, z. B. ἀγρωστῖνος, ἐλεγξῖνος, γελασῖνος, ἐργασῖνος (ἐργασῖναι), παλλακῖνος, ἀγχιστῖνος, προμνηστῖνος, nur θηλαμῖνος weicht ab. Schwankend ist die Betonung bei Baum- und Sachnamen. Für die ersteren erhalten wir: πρῖνος, γλῖνος und σχῖνος, dagegen κυκλάμῖνος ἦ, κότινος ό, ἦ, ἐρῖνος (ἐρινος auch ἐριεός); für die letzteren κάμῖνος, κόφῖνος, εἰνῖνος und χαλῖνος.

Minder häufig sind solche Substantivarten, die in der vorletzten Silbe andere Vocale haben. Für α in der vorletzten Silbe erhalten wir βάλανος, βάσανος, κάρανος, βάρανος, κλιβανος, κριβανος, γέρανος, πέλανος, σάεπανος, τίτανος als Proparoxytona; δελκανός, ἔλλεδανός, λιβανός, λιχανός, οδρανός und ναπιδανός als Oxytona. Paroxytoniert ist κολεκάνος (auch κολοκάνος).

Für den Nominativausgang υνος sind κίνδυνος, βουθυνος, εὔθυνος und λάγυνος, für υνος κοινωνός, μελεδωνός, οἰωνός, κρωωνός und ὕωνός.

Einen Diphthong in der vorletzten Silbe haben *ἐπαινός*, *κεραυνός* und *πύραυλος*. Vereinzelt sind die Feminina *τήβεννος* ἡ und *παρθένος* ἡ.

Schließt sich das Suffix an einen consonantischen Nominal- oder Wurzelstamm an, so entstehen Paroxytona: *ἄγνος*, *ᾠκνος*, *σφάγιος*, *ῥάγιος*, *σχύμνος*, *μάννος* (*μάνος*), *μάννος*, doch *ἀμνός*.

Für das Suffix *ρο* erhalten wir vorherrschend drei- und mehrsilbige Proparoxytona, z. B. *τύλαρος*, *κίθαρος*, *ἔσχαρος* (*ἔσχαρός*), *χίμαρος*, *κόναρος* (*κόνναρος*), *νίγλαρος*, *κάνθαρος*, *ἔταρος* (*ἑταῖρος*), dagegen *βαλαρός* ὁ. Ferner *ἄργυρος*, *μάρτυρος*, *πάπυρος*, aber *ἐκυρός*, *ἀχυρός* ὁ.

Mit einem E-Laut in der vorletzten Silbe *σιδήρος*, *ἔκτερος*, *κασσίτερος*, *ἔσπερος*, aber *ἀριθερός* und *πενθερός*. Mit einem Diphthong in der vorletzten Silbe: *ἑταῖρος*, *αἰγίριος*, *κόβειρος*, *σάμφειρος* oder *σάμφειρος*. Einzeln ist *βαλλιρός* und *ἐλέα(τ)ρος* (*ἐλεός*).

Wird *ρο* an einen consonantischen Bildungsstamm angefügt, so sind Paroxytona vorwiegend, z. B. *κέγγρος*, *ᾠμβρος*, *ᾠρθρος*, *πέτρος*, *δίφρος*, *ᾠρθος*, *σκήρος*, *γόγγρος*, dagegen *ἀγρός*, *ἀφρός*, *νεβρός*, *νεφρός*. (Vgl. die analoge Betonung der Fremdwörter *κέδρος*, *σκόμβρος*).

Für das Suffix *τος* stellt sich das Verhältnis so, dass drei- und mehrsilbige Substantiva oxytoniert, zweisilbige paroxytoniert werden, z. B. *ἀετός*, *ἀμαξιτός*, *ἀταρπιτός*, *ἐνιαυτός*, *κιβωτός*, *ἀλοηγός*, dagegen *βίσιος*, *τρύγγιος*, *πάγιος*, *παγιός* und *ῥάρβιτος*. Zweisilbige: *βάσιος*, *νόσιος*, *κόσιος*, *νόσιος*, *κάσιος*, *χόσιος*, *ἄσιος*, *βρόσιος*, *ἄσιος*, *πόνσιος*.

Andere als die eben genannten Suffixe sind bei der Nominalbildung selten zu finden, z. B. *ἔλαφος* (*ἐλλός*), *στόμαχος* (*στόμα*), *ἴαχος*, *οὐρίαχος* (*οὐρά*), *κέραιος*, *κόρυθος* (*κόρυς*), *κύαθος* (*κύαρι*), *ᾠμαθος* (*ᾠμος*), *ᾠμαθος* (*ᾠμος*), *σπύραθος* (*σπυράς*), *ψάμμαθος* (*ψάμος*), *ὀρταλιχος* (*ὀρταλις*), *ᾠρυμβος* (*ᾠρυμος*), *κέραμβος* (*κέραιος*), *κόρυμβος* (*κόρυς*, *κορυφή*). Zu diesen können einige Substantiva gerechnet werden, für deren Stammbestimmung keine sicheren Wurzeln nachweisbar sind, nämlich: *ἄνθρωπος*, *πιθηκος*, *θήρυβος*, *βάτραχος*, *ἄρκειθος*, *ὄχθιοιβος*, *σκάριφος*, *κόψιχος* (*κόσσυφος*, *κόττυφος*), *κάλαθος*, *λίχθιος* ἡ, *σκέπανος*. Vgl. die Fremd- und Lehnwörter und *ὀρυμαγδός*. Die mehrsilbigen substantivierten Adjectiva behalten sehr häufig den Ton der Adjectivform, z. B. *μοναχός* Adj. und ὁ, *κίθαρος* Adj. und ὁ, *ᾠπατος* Adj. und ὁ, aber *δολιχός* 3 und *ὄλιχος* ὁ, *γαλιμος* Adj. und *γαλιμός* ὁ, *σκεπανός* Adj. und *σκέπανος* (auch *σκέπηνος*, *σκέπιμος*) ὁ, *σπαρτός* 3 und *σπάρτος* ἡ.

Schulnachrichten.

I. Lehrpersonale.

Veränderungen.

1. Mit h. Min. Erl. v. 1. Oct. 1885, Z. 18183 wurde der Supplent Johann Teutsch zum wirklichen Lehrer ernannt.
2. Zur Vertretung des behufs Ausübung seines Reichsrathsmandates beurlaubten Religions-Professors Ignaz Święzy wurden der General-Vicariats-Secretär Monsignore Johann Sikora und der Pfarrcaplan Wenzel Babushek als Supplenten bestellt (m. h. l. Erl. v. 3. Oct. 1885, Z. 2285), ersterer für die Oberclassen, letzterer für die Unterclassen.

Beurlaubungen.

1. Professor Armand Karell war infolge seiner Ernennung zum Bezirksschulinspector für das ganze Schuljahr beurlaubt (m. h. Min.-Erl. v. 25. Jänner 1884, Z. 850).
2. Professor Ignaz Święzy war behufs Ausübung seines Reichsrathsmandates für das ganze Schuljahr beurlaubt (m. h. Min.-Erl. v. 31. Aug. 1885, Z. 15863.)

Stand des Lehrpersonales am Schlusse des Schuljahres.

1. Josef Werber, k. k. Director, Curator der Scherschnick'schen Bibliothekstiftung, lehrte Griechisch in V., — 5 St. w.
2. Josef Smita, k. k. Professor, Curator der Dr. Gabriel'schen Lehrmittelstiftung, lehrte Mathematik in II., Naturgeschichte in I. A, I. B, II., III, V., VI., — 15 St. w.
3. Gottlieb Friedrich, k. k. Professor, lehrte Latein in V., Griechisch in VII., philos. Propädeutik in VII., VIII., — 14 St. w.
4. Dr. Johann Odstrčil, k. k. Professor (VIII. Rangclasse), lehrte Mathematik in I. A, III., V., VII., Physik in VII., — 16 St. w.
5. Armand Karell, k. k. Professor und Bezirksschulinspector, beurlaubt.

6. Ignaz Świeży, k. k. Professor, beurlaubt.
7. Michael Petschar, k. k. Professor, lehrte Latein in IV., VI., Griechisch in IV., — 16 St. w.
8. Franz Schmied, k. k. Professor, lehrte Latein in VIII., Griechisch in VI, VIII., Deutsch in VI., — 18 St. w.
9. Dr. Johann Witrzens, k. k. Professor, lehrte Latein in I. A., VII., Deutsch in I. A., — 17 St. w.
10. Richard Fritsche, k. k. Professor, lehrte evangel. Religionslehre in allen Classen, 16 St. w.
11. Karl Orszulik, k. k. Professor, lehrte Latein in III., Griechisch in III., Deutsch in III., außerdem polnische Sprache in der I. und II. Abtheilung, — 18 St. w.
12. Emil Hribar, k. k. Gymnasiallehrer, lehrte Mathematik in I. B, IV., VI., VIII., Physik in IV., VIII., — 17 St. w.
13. Josef Feder, k. k. Gymnasiallehrer, lehrte Geographie in I. A, Geogr. und Geschichte in II., V., VIII., Deutsch in VII., VIII., — 19 St. w.
14. Anton Landsfeld, k. k. Gymnasiallehrer, lehrte Geographie in I. B, Geogr. und Geschichte in III., IV., VI., VII., außerdem böhmische Sprache in drei Abtheilungen, — 23 St. w.
15. Johann Teutsch, k. k. Gymnasiallehrer, lehrte Latein in II., Deutsch in II., V., — 15 St. w.
16. Josef Bittner, Supplent, lehrte Latein in I. B, Deutsch in I. B, IV., — 15 St. w.
17. Monsignore Johann Sikora, Supplent, lehrte katholische Religionslehre in V., VI., VII., VIII., außerdem polnische Sprache in der III. Abtheilung, — 10 St. w. — Hielt zugleich die Exhorte für die Oberclassen.
18. P. Wenzel Babushek, Supplent, lehrte katholische Religionslehre in I., II., III., IV., — 8 St. w. — Hielt die Exhorte für die Unterclassen.
19. Simon Friedmann, Kreisrabbiner, lehrte mosaische Religionslehre in 4 Abtheilungen, — 8 St. w.
20. Julius Žitny, k. k. Übungsschullehrer, Nebenlehrer, lehrte Freihandzeichnen in 2 Abtheilungen, — 4 St. w.
21. Karl Wilke, Turnlehrer an der Lehrerbildungsanstalt, Nebenlehrer, lehrte Turnen in 3 Abtheilungen, — 6 St. w.
22. Friedrich Bock, Lehrer an der Staatsrealschule, Nebenlehrer, lehrte französische Sprache in 2 Abtheilungen, — 3 St. w.
23. Franz John, Professor an der Staatsrealschule, Nebenlehrer, lehrte Stenographie in 3 Abtheilungen, — 3 St. w.
24. Karl Hussak, Musiklehrer an der Lehrerbildungsanstalt, Nebenlehrer, lehrte Gesang in 2 Abtheilungen, — 4 St. w.

II. Lehrplan.

a) Obligate Lehrgegenstände.

I. Classe.

Ordinarius: Abth. A: Dr. Johann Witzrens.

Abth. B: Josef Bittner.

1. Religionslehre: α) katholisch: 2 St. w. Der christliche Glaube. Die zehn Gebote. Die Gnadenmittel. W. Babushek.
 β) evangelisch: 2 St. w. Biblische Geschichte des alten Testaments. Die einschlägige Geographie. Erklärung der zehn Gebote und des „Unser Vater“. Zu den Festzeiten des Kirchenjahres ein religiöses Lied. R. Fritsche.
2. Latein: 8 St. w. Formenlehre der wichtigsten regelm. Flexionen, eingeübt in beiderseitigen Übersetzungen aus dem Übungsbuche. — Wöchentlich eine Composition. — Memorieren, später häusliches Aufschreiben von lateinischen Übersetzungen und kleine Hausaufgaben.
Abth. A: Dr. J. Witzrens.
Abth. B: J. Bittner.
3. Deutsch: 4 St. w. Formenlehre, der einfache Satz, Elemente des zusammengesetzten und zusammengesetzten Satzes. Orthographische Übungen. — Lesen, Sprechen, Memorieren, Vortragen. — Im II. Semester monatlich 4 Aufsätze, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben.
Abth. A: Dr. J. Witzrens.
Abth. B: J. Bittner.
4. Geographie: 3 St. w. Elementarkenntnisse aus der allgemeinen und politischen Geographie. Einübung im Kartenlesen und Kartenzeichnen.
Abth. A: J. Feder.
Abth. B: A. Landsfeld.
5. Mathematik: 3 St. w., abwechselnd 1 St. Arithmetik, 1 St. Geometrie.
Arithmetik: Die 4 Species in ganzen Zahlen. Theilbarkeit. Die Brüche. — Geometr. Anschauungslehre: Die Gerade, die Kreislinie, der Winkel, die Parallelen. Das Dreieck mit Ausschluss der Congruenzsätze. Die Grundconstructions.
Abth. A: Dr. J. Odstrčil.
Abth. B: E. Hribar.
6. Naturgeschichte: 2 St. w. Anschauungsunterricht: Säugethiere, Weichthiere, Strahlthiere, Gliederthiere. Abth. A u. B: J. Smita.

II. Classe.

Ordinarius: Johann Teutsch.

1. **Religionslehre:** α) katholisch: 2 St. w. Erklärung der Gebräuche und Ceremonien der kathol. Kirche. W. Babuschek.
 β) evangelisch: 2 St. w. Biblische Geschichte des neuen Testaments, vornehmlich die Reden Jesu. Erklärung aller 6 Hauptstücke des (lutherischen) Katechismus. Zu den Festzeiten des Kirchenjahres ein religiöses Lied. R. Fritsche.
2. **Latein:** 8 St. w. Formenlehre der selteneren und unregelm. Flexionen, eingeübt in beiderseitigen Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich 1 Composition. — Memorieren und häusliches Aufschreiben von latein. Übersetzungen, später häusliche Präparation. Alle 14 Tage 1 Pensum. J. Teutsch.
3. **Deutsch:** 4 St. w. Formenlehre. Der zusammengezogene und der zusammengesetzte Satz. Praktische Übung in der Interpunction. Orthographische Dictate. — Lesen, Sprechen, Memorieren, Vortragen. — Monatlich 3 Aufsätze, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben. J. Teutsch.
4. **Geographie und Geschichte:** 4 St. w. — 2 St. Specielle Geographie von Afrika, Asien; horizontale und verticale Gliederung von Europa, specielle Geographie von Süd- und West-Europa. — 2 St. Geschichte des Alterthums. J. Feder.
5. **Mathematik:** 3 St. w. Vertheilung wie in Classe I. Arithmetik: Abgekürzte Multiplication und Division. Proportionen. Die einfache Regel-detri. — Geom. Anschauungslehre: Congruenzsätze und Anwendung auf das Dreieck. Der Kreis. Das Viereck. Das Polygon. J. Smita.
6. **Naturgeschichte:** 2 St. w. Anschauungsunterricht. I. Sem.: Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische. — II. Sem.: Pflanzenreich. J. Smita.

III. Classe.

Ordinarius: Karl Orszulik.

1. **Religionslehre:** α) katholisch: 2 St. w. Die Geschichte der Offenbarungen Gottes im alten Bunde. W. Babuschek.
 β) evangelisch: 2. St. w. Die christliche Glaubenslehre. Lebensbilder christlicher Helden aus der Zeit der Stiftung der Kirche bis zur Reformation. Zu den Festzeiten des Kirchenjahres ein religiöses Lied. R. Fritsche.

- Latein: 6 St. w. — Grammatik (3 St.): Casuslehre und Präpositionen.
— Lectüre (3 St.): Auswahl aus Cornelius Nepos. Präparation. Alle
14 Tage 1 Composition und 1 Pensum. K. Orszulik.
3. Griechisch: 5 St. w. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der
Verba in μ . Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Memorieren, Prä-
paration. — Im II. Sem. alle 14 Tage 1 Pensum, alle 4 Wochen
1 Composition. K. Orszulik.
4. Deutsch: 3 St. w. — Grammatik: Systematischer Unterricht in der
Formen- und Casuslehre mit Rücksicht auf die Bedeutungslehre. —
Lectüre mit besonderer Beachtung der stilistischen Seite. — Memorieren,
Vortragen. — Monatlich 1 Schul- und 1 Hausaufgabe.
K. Orszulik.
5. Geographie und Geschichte: 3 St. w. — Specielle Geographie des
übrigen Europa (außer Österreich-Ungarn), Amerikas und Australiens,
— Geschichte des Mittelalters. A. Landsfeld.
6. Mathematik: 3 St. w. Vertheilung wie in Classe I. Arithmetik:
Rechnen mit unvollständigen Zahlen. Die 4 Grundoperationen mit
ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Potenzieren. Quadrat-
und Cubikwurzel. — Geom. Anschauungslehre: Flächengleichheit. Ver-
wandlung der Figuren. Längen- und Flächenberechnung. Ähnlichkeit.
Dr. J. Odstrčil.
7. Naturgeschichte: 2 St. w. im I. Sem. Mineralogischer Anschau-
ungsunterricht. J. Smita.
8. Physik: 2 St. w. im II. Sem. Allgemeine Eigenschaften der Körper-
Wärmelehre. Chem. Grundbegriffe. J. Smita.

IV. Classe.

Ordinarius: M. Petschar.

1. Religionslehre: α) katholisch: 2 St. w. Geschichte der Offen-
barungen Gottes im neuen Bunde. W. Babuschek.
 β) evangelisch: 2 St. w. Die christliche Sittenlehre. Lebensbilder
christlicher Helden aus der Reformation bis in die neueste Zeit. Zu
den Festzeiten des Kirchenjahres ein religiöses Lied.
R. Fritsche.
2. Latein: 6 St. w. Grammatik (3 St.): Moduslehre. Conjunctionen. —
Lectüre (3 St.): Caesar, bell. Gall. 1. I., II., VII. Ovid nach Auswahl.
Präparation. — Alle 14 Tage 1 Pensum, alle 2—3 Wochen 1 Compo-
sition. M. Petschar.

3. Griechisch: 4 St. w. Verba in μ . Die wichtigsten unregelmäßigen Flexionen. Hauptpunkte der Syntax. Übersetzungen aus dem Lesebuche. Memorieren, Präparation. Alle 14 Tage 1 Pensum, alle 4 Wochen 1 Composition. M. Petschar.
4. Deutsch: 3 St. w. — Grammatik: Systemat. Unterricht in der Syntax des zusammengesetzten Satzes. Die Periode. Grundzüge der Metrik. — Lectüre wie in der III. Classe. Memorieren, Vortragen. — Aufsätze wie in der III. Classe. J. Bittner.
5. Geographie und Geschichte: 4 St. w. I. Sem.: Geschichte der Neuzeit mit besonderer Rücksicht auf Österreich-Ungarn. — II. Sem.: Specielle Geographie von Österreich-Ungarn, besonders des engeren Vaterlandes. A. Landsfeld.
6. Mathematik: 3 St. w. Vertheilung wie in Classe I. — Arithmetik: Gleichungen des I. Grades. Zusammengesetzte Regeldetrie. Zinseszinsenrechnung. — Geom. Anschauungslehre: Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Die körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Oberflächen- und Volumsberechnung. E. Hribar.
7. Physik: 3 St. w. Mechanik, Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik, strahlende Wärme. E. Hribar.

V. Classe.

Ordinarius: Gottlieb Friedrich.

1. Religionslehre: α) katholisch: 2 St. w. Allgemeine Glaubenslehre. J. Sikora.
 β) evangelisch: 2 St. w. Zusammenhängende Darstellung der Geschichte der christlichen Kirche von der Stiftung derselben bis zur Reformation. R. Fritsche.
2. Latein: 6 St. w. — Lectüre (5 St.): Livius l. I., XXI. — Ovid nach Auswahl. — 1 St. gramm. stilist. Übungen. Präparation. — Monatlich 1 Pensum und 1 Composition. G. Friedrich.
3. Griechisch: 5 St. w. Lectüre (4 St.): I. Sem. Xenophon, Anab. I., II., III., IV., V. — II. Sem. Hom. II. I. II. III.; Xenophon (1 St.) Anab. VI. — Grammatik 1 St. — Memorieren, Präparation. — Alle 4 Wochen 1 Pensum oder 1 Composition. J. Werber.
4. Deutsch: 3 St. w. — Grammatik (alle 14 Tage 1 St.): Lautlehre der neuhochd. Sprache. Wortbildung. — Lectüre mit besonderer Rücksicht auf die Charakteristik der epischen, lyrischen und didaktischen Gattung. Memorieren, Vortragen. — Aufsätze wie in der III. Classe. J. Teutsch.

5. Geographie und Geschichte: 3 St. w. Geschichte des Alterthums bis zur Unterwerfung Italiens mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie. J. Feder.
6. Mathematik: 4 St. w. — Arithmetik (2 St.): Die 4 Grundoperationen. Die negativen und die gebrochenen Zahlen. Proportionen. Gleichungen des I. Grades. — Geometrie. (2 St.): Planimetrie. Dr. J. Odstrčil.
7. Naturgeschichte: 2 St. w. Systemat. Unterricht. I. Sem. Mineralogie. II. Sem. Botanik. J. Smita.

VI. Classe.

Ordinarius: Emil Hribar.

1. Religionslehre: α) katholisch: 2 St. w. Die christliche Lehre. Besondere Glaubenslehre. J. Sikora.
β) evangelisch: 2 St. w. Zusammenhängende Darstellung der Geschichte der christlichen Kirche von der Reformation bis in die neueste Zeit. Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. R. Fritsche.
2. Latein: 6 St. w. — Lectüre (5 St.): Sallust, bell. Jugurth. — Cicero, in Catil. or. I. — Vergil, Ecl. V., Georg. II. 136—176; 458—540; Aen. I., II. 1—267. — Caesar, bell. civ. I. — 1 St. grammatisch-stilist. Übungen. — Präparation. Monatlich 1 Pensum und 1 Composition. M. Petschar.
3. Griechisch: 5 St. w. — Lectüre (4 St.): Hom. II. VII., VIII., XI., XXII., XXIII., — Herodot, I. VIII. — Alle 14 Tage eine Stunde Fortsetzung der Lectüre Xenophon's (Memorabilien). — 1 St. Grammatik. — Alle 4 Wochen 1 Pensum oder 1 Composition. Fr. Schmied.
4. Deutsch: 3 St. w. — Grammatik (alle 14 Tage 1 St.): Genealogie der germanischen Sprachen. Principien der Sprachbildung. Lectüre: Klopstock, Wieland, Lessing; mit besonderer Rücksicht auf die Charakteristik der stilistischen Formen. Literaturgeschichte bis zu den Stürmern. Alle 3 Wochen 1 Aufsatz, abwechselnd Schul- und Hausarbeit. Fr. Schmied.
5. Geographie und Geschichte: 4 St. w. Schluss der Geschichte des Alterthums. Geschichte des Mittelalters mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie. A. Landsfeld.
6. Mathematik: 3 St. w. Vertheilung wie in Classe I. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen des II. Grades. — Geometrie: Stereometrie. Ebene Trigonometrie. E. Hribar.
7. Naturgeschichte: 2 St. w. Systematischer Unterricht. Zoologie. J. Smita.

VII. Classe.

Ordinarius: Dr. Johann Odstrčil.

1. Religionslehre: α) katholisch: 2 St. w. Christliche Sittenlehre.
J. Sikora.
β) evangelisch: 2 St. w. I. Sem.: Einführung in die Schriften des alten Testaments. — II. Sem.: Einführung in die Schriften des neuen Testaments. — Religionsgeschichte. — Das Leben und die Lehre Jesu im Urtexte gelesen und erklärt.
R. Fritsche.
2. Latein: 5 St. w. — Lectüre (4 St.): Cicero, or. pro Milone; Philippica II., Cato maior (Auswahl). — Vergil, Aen. II., IV., VI. — 1 St. gramm. stilist. Übungen. — Präparation. — Monatlich 1 Pensum und 1 Composition.
Dr. J. Witzrens.
3. Griechisch: 4 St. w. — Lectüre: Demosthenes, or. Olynth. II., Phil. I., III. und περί εἰρήνης . . . — Homer, Od. IX., X., XI., XII., XIII., XIV. — Grammatik und schriftliche Aufgaben wie in der V. Classe.
G. Friedrich.
4. Deutsch: 3 St. w. — Lectüre: Herder, Goethe, Schiller, wie in der VI. Classe. Goethe's Hermann und Dorothea. — Literaturgeschichte bis auf Schiller's Tod. — Aufsätze wie in der VI. Classe. J. Feder.
5. Geographie und Geschichte: 3 St. w. Geschichte der Neuzeit mit Berücksichtigung der inneren Entwicklung Europas und der Geographie.
A. Landsfeld.
6. Mathematik: 3 St. w. Vertheilung wie in Classe I. — Arithmetik: Quadratische und diophantische Gleichungen. Progressionen. Zinseszinsen- und Rentenrechnungen. Combinationslehre mit Anwendungen. Binomischer Lehrsatz. — Geometrie: Trigonometrische Aufgaben. Analytische Geometrie in der Ebene. Kegelschnitte. Dr. J. Odstrčil.
7. Physik: 3 St. w. Mechanik, Wärmelehre, Chemie. Dr. J. Odstrčil.
8. Philos. Propädeutik: 2 St. w. Logik. G. Friedrich.

VIII. Classe.

Ordinarius: Franz Schmied.

1. Religionslehre: α) katholisch: 2 St. w. Geschichte der Kirche Christi.
J. Sikora.
β) evangelisch: 2 St. w. Die christl. Glaubens- und Sittenlehre. — Das Leben und die Lehre der Apostel im Urtexte gelesen und erklärt.
R. Fritsche.

2. Latein: 5 St. w. — Lectüre (4 St.): Tacitus, Germania c. I.—XXVII.; Hist., I. — Horatius nach Auswahl. — 1 St. gramm.-stilist. Übungen. — Präparation. — Monatlich 1 Pensum und 1 Composition.
Fr. Schmiedl.
3. Griechisch: 5 St. w. Lectüre: Plato, Apologie, Kriton, Euthyphron. Sophokles, Antigone. — Homer, Od., XII. — Alle 4 Wochen 1 schriftliche Arbeit.
Fr. Schmiedl.
4. Deutsch: 3 St. w. Lectüre: Goethe, Schiller, Lessings Laokoon, Schillers „Über naive und sentimentalische Dichtung“; Wilhelm Tell. — Literaturgeschichte bis zu Goethes Tod. — Aufsätze wie in der VI. Classe.
J. Feder.
5. Geographie und Geschichte: 3 St. w. — Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie. — Österreichisch-ungarische Vaterlandskunde. — Recapitulation der Hauptmomente der griech. und röm. Geschichte.
J. Feder.
6. Mathematik: 2 St. w. Übungen in der Auflösung mathematischer Probleme. Wiederholung der wichtigsten Partien des mathematischen Lehrstoffes.
E. Hribar.
7. Physik: 3 St. w. Magnetismus, Elektrizität, Wellenlehre, Akustik, Optik, Elemente der Astronomie.
E. Hribar.
8. Philos. Propädeutik: 2 St. w. Empirische Psychologie.
G. Friedrich.

Israelitischer Religionsunterricht.

- I. Abtheilung: (I. und II. Cl.): 2 St. w. — 1 St. Die Zeit der Könige bis zum Untergange beider Reiche. — 1 St. Hebräische Lesestücke aus der Genesis.
- II. Abtheilung: (III. und IV. Cl.): 2 St. w. — 1 St. Die Offenbarung Gottes durch die Propheten. — 1 St. Hebräische Lesestücke aus dem 2. Buche Mosis.
- III. Abtheilung: (V. und VI. Cl.): 2 St. w. — 1 St. Geschichte und Literatur der Juden im römischen Reiche. Geographie von Palästina. — 1 St. Hebräische Lesestücke aus dem 5. Buche Mosis.
- IV. Abtheilung: (VII. und VIII. Cl.): 2 St. w. — 1 St. Geschichte der Literatur der Juden vom 8. Jahrhundert bis Mendelsohn. — 1 St. Capitel 13 bis 25 des Buches Job sachlich und sprachlich erklärt.
S. Friedmann.

b) Landessprachen.

I. Polnisch.

- I. Abtheilung: 2 St. w. Das Nothwendigste aus der Lautlehre. Regelmäßige Formenlehre, eingeübt bei der Lectüre gewählter Lesestücke aus *Wypisy polskie I.* — Memorieren kurzer Gedichte. Alle 3 Wochen eine schriftliche Aufgabe. K. Orszulik.
- II. Abtheilung: 2 St. w. Wiederholung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre, die Syntax, an Beispielen der Lectüre eingeübt. Memorieren kurzer Gedichte. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. K. Orszulik.
- III. Abtheilung: 2 St. w. Grammatisch-stilistische und sachliche Erklärung ausgewählter Lesestücke aus *Wypisy polskie II.*, 2. f. O.-G. mit einem kurzen Abrisse der Literaturgeschichte. — Vortrag freigewählter Gedichte. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Aufgabe. J. Sikora.

II. Böhmisches.

- I. Abtheilung: 2 St. w. Anfangsgründe des Unterrichtes; Formenlehre des Verbuns. Einübung der Formen an praktischen Beispielen. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Böhmisches und umgekehrt. — Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. A. Landsfeld.
- II. Abtheilung: 2 St. w. Ausführliche Formenlehre des Verbuns. Erklärung der Lesestücke unter Gebrauch der böhmischen Sprache. — Alle 2 Wochen eine schriftliche Aufgabe. A. Landsfeld.
- III. Abtheilung: 2 St. w. Lectüre von Musterstücken aus *Malá Slovesnost* von Kosina-Bartoš mit grammatisch-stilistischer und sachlicher Erklärung und literar.-historischen Notizen. Vortrag freigewählter Gedichte. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Aufgabe. A. Landsfeld.

c) Freie Lehrgegenstände.

I. Freihandzeichnen.

- I. Abtheilung: 2 St. w. Zeichnen ebener geom. Gebilde aus freier Hand nach Vorzeichnungen auf der Tafel. Gerade und krumme Linien, Winkel, Dreiecke, Vielecke, Kreis, Ellipse und Spirale. Anschließend an die geometrischen Grundformen Übungen von gerad- und krummlinigen Figuren.

II. Abtheilung: 2 St. w. Zeichnen nach Vorlagen, und zwar im Umriss, wie auch schattiert. Das Ornament und das menschliche Gesicht verbunden mit Erklärung der beim freien Nachbilden der Objecte zu beachtenden Regeln.

J. Žitny.

II. Turnen.

- I. Abtheilung: 2 St. w. a) Ordnungs- und Freiübungen: Aufstellung. Grundstellung. Richtung. Vorwärtsgehen, Vorwärtslaufen. Gehen an Ort. Umkehren im Gehen und Laufen. Seitwärtsgehen in Flankenreihen. Rückwärtsgehen in Stirnreihen. Gehen mit Trittwechsel. Neben-, Vor- und Hinterreihen in Paaren. Winkel und Gegenzug im Gehen und Laufen. Drehungen im Stehen. Armhaltungen und Bewegungen der gestreckten Arme. Fersenheben in die Zehenstellung mit Armheben. Schreiten in die Schrittstellungen mit Armheben. Armbeugen und Strecken der Arme. Gehen mit Armhaltungen. Halbe Beugung der Kniee mit Armbeugen und Strecken. Rumpfbeugen mit Armhaltungen. Hüpfen mit geschlossenen Füßen. — Hantelübungen und Stabübungen mit hölzernen Stäben. b) Geräthübungen: Kletterübungen an schrägen und senkrechten Stangen. Hang- und Hangelübungen an den wagrechten Leitern. Liegestütz, und Liegehangübungen am Barren und Reck. Gemischte Sprünge am Bock und Pferd. Freispringen über Schnur. Sturmspringen. Schwebübungen an den Schwebestangen. Schaukelübungen an den Ringen, am Schwebereck und Rundlauf.
- II. Abtheilung: 2 St. w. a) Ordnungs- und Freiübungen: Neben-, Vor- und Hinterreihen in den Vierreihen im Gehen und Laufen. Schwenken der Vierreihen. Öffnen und Schließen der Flankenreihen. Verbindungen von Ziehen, Reihen und Schwenken zur Doppelsäule, im Gehen und Laufen. Zusammengesetzte Fuß-, Knie-, Bein-, Rumpf- und Hüpfübungsfolgen mit Armbeugen verbunden. — b) Geräthübungen: Hangel-, Kletter- und Steigübungen an schrägen und senkrechten Stangen, schrägen, senkrechten und wagrechten Leitern. Hangübungen am Reck, Wellen-Aufschwung, Felge-Aufschwung. Stützübungen am Barren: Schwingen verbunden mit Sitz, Stützel. Gemischte Sprünge am Pferd: Auf- und Absitzen, Hocke, Flanke. Bockspringen als Hochsprung. Freispringen über Schnur als Weit- und Hochsprung. Übungen am Rundlauf, Schwebereck und an den Ringen.
- III. Abtheilung: 2 St. w. Geräthübungen: Die verschiedensten Auf-, Um-, Ab- und Durchschwünge am Reck. Ein- und Aussprünge am Ende des Barrens; Schwingen im Unterarm- und Streckstütz mit Stützhüpfen:

Überschlagen von Sitz. Sturm und Freispringen als Hoch- und Weitsprung. Bockspringen als Hoch- und Weitsprung. Längensprünge am Pferd, sowie Hocke, Flanke und Grätsche. Hangübungen an schrägen Leitern, Tauen und Ringen. Kürturnen. K. Wilke.

III. Französische Sprache.

- I. Abtheilung: 2 St. w. Orthoepie und Orthographic. Formenlehre des Substantivums, Adjectivums, Pronomens. Die 4 regelmäßigen Conjugationen.
- II. Abtheilung: 1. St. w. Conjugation der sogenannten unregelmäßigen Zeitwörter auf Grund der wichtigsten Lautgesetze aus den lateinischen Verben. Syntax in den Hauptpunkten an der Hand der Lectüre von *Le Lèpreux de la Cité d' Aoste* von de Maistre und *Le Bourgeois Gentilhomme* von Molière sowie der Übersetzung einiger Fabeln von Lessing. Fr. Bock.

IV. Stenographie.

- I. Abtheilung: 2. St. w. Wortbildungs- und Wortkürzungslehre mit fortgesetzten Übungen im stenographischen Schreiben und Lesen. Kurze Theorie der Satzkürzungslehre.
- II. Abtheilung: 1 St. w. Vollständige Theorie der Satzkürzungslehre sowohl Klang- als auch Formkürzung; Übungen im Nachschreiben von Dictaten mit steigender Geschwindigkeit. Fr. John.

V. Gesang.

- I. Abtheilung: 2 St. w. Vorbereitende Übungen. Tonleiter. Rhythmische Übungen. Dynamik. Intervalle; Bildung des Zwei- und Dreiklangles. Einführung nach G- und F-dur. Transponierte Tonleitern — Ein- und zweistimmige Lieder.
- II. Abtheilung: 2 St. w. Klarlegung verschiedener Begriffe. Bildung der Dur- Tonleitern. Bildung und Unterscheidung der Zwei- und Dreiklänge und des Vierklangles der 5. Stufe. Beurtheilung und Umkehrung der Intervalle. Bildung aller Taktarten. Molltonleitern. — Männerchöre und gemischte Chöre. K. Hussak.

III. Verzeichnis

der im Schuljahre 1885/86 verwendeten Lehrbücher nach Gegenständen und Classen.

- I. Religionslehre: a) katholisch: Fischer, katholische Religionslehre, in I. — Liturgik oder Erklärung der gottesdienstlichen Handlungen (Bellmann), in II. — Geschichte der Offenbarung des alten Testaments (Bellmann), in III. — Geschichte der Offenbarung des neuen Testaments

mentes (Bellmann), in IV. — Martin, allgemeine Glaubenslehre, in V. — Martin, Besondere Glaubenslehre in VI. — Martin, Sittenlehre in VII. — Fessler, Geschichte der Kirche Christi, in VIII.;

3) evangelisch: Berthelt, Biblische Geschichte, in I., II. — Palmer, Der christ. Glaube und das christl. Leben, in III., IV. — Palmer, Lehrbuch der Religion für die oberen Classen, II. Theil, in V., VI., I. Theil, in VII., VIII.

II. Lateinische Sprache: Goldbacher, Schulgrammatik, in I., II. III. Schmidt, Schulgrammatik, in IV. — VIII. — Nahrhaft, Übungsbuch, I. Theil, in I., II. Th. in II. — Cornelius Nepos ed. Siebelis, in III. — Rožek, Beispiel- und Aufgabensammlung zur Einübung der lat. Syntax I. Theil, in III., II. Theil in IV. — Caesar, bellum gallicum ed. Hoffmann, in IV. — Ovidii carmina selecta, ed. Grysar, in IV., V. — Livius, ed. Grysar, in V. — Süpffe, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. Theil in V., VI., III. Theil in VII., VIII. — Caesar, bellum civile, ed. Hoffmann, in VI. — Sallust, Jugurtha, ed. Linker, in VI. — Cicero, orat. in Catilinam, ed. Klotz, in VI. — Vergil, ed. Ribbek, in VI., VII. — Cicero orat. pro Milone; or Philippica II.; Cato maior ed. Klotz, in VII. — Tacitus, ed. Halm, in VIII. — — Horatii carmina, ed. Müller, in VIII.

III. Griechische Sprache: Curtius, Schulgrammatik, in III. — VIII. — Schenkl, Elementarbuch, in III., IV. — Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon, in V. — Homer, Ilias, ed. Dindorf, in V., VI., — Herodot; ed. Wilhelm, in VI., Demosthenes, ed. Pauly, in VII. — Homer, Odyssee, ed. Dindorf, in VII., VIII., — Sophokles, Antigone, ed Dindorf, in VIII. — Platonis dialogi (Apologie, Cirto, Euthyphro), ed. Hermann, in VIII.

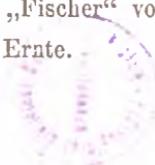
IV. Deutsche Sprache: Willomitzer, Deutsche Grammatik, in I.; Gurke, Schulgrammatik, in II. — IV. — Neumann und Gehlen, Deutsches Lesebuch, I. in I., II. in II., III. in III., IV. in IV. — Egger, Deutsches Lehr- und Lesebuch für höhere Lehranstalten, I. B. in V., II., 1. Theil in VI. VII., II., 2. Theil in VII. — Lessing, Laokoon; Schiller, Wilhelm Tell; — Über naive und sentimentalische Dichtung, in VIII.

V. Geographie und Geschichte: Herr, Grundzüge der Geographie, I. in I., II. in II., III. — Stieler, Schulatlas, in I. — IV. — Hannak, Geschichte des Alterthums, in II. — Kiepert, Atlas antiquus, in II., V. — Hannak, Geschichte des Mittelalters, in III. — Hannak, Geschichte der Neuzeit, in IV. — Hannak, Öst. Vaterlandskunde, in IV. — Jausz, histor.-geograph. Schulatlas, II. in III., III. in IV. — Hannak, Lehrbuch der Geschichte des Alterthums f. O.-G. in V. —

- Hannak, Lehrbuch der Geschichte des Mittelalters für O.-G. in VI. —
Hannak, Lehrbuch der Geschichte der Neuzeit für O.-G., in VII. —
Hannak, Österr. Vaterlandskunde für die höheren Classen, in VIII.
- VI. Mathematik: Močnik, Lehrbuch der Arithmetik f. U.-G. I., in I., II.;
II. in III., IV. — Močnik, Geom. Anschauungslehre, I. in I., II., II. in
III., IV. — Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra f. O.-G.
in V.—VIII. — Močnik, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Clas-
sen, in V., VI., VII., VIII. — Heis, Beispielsammlung, in V.—VIII.
- VII. Naturgeschichte: Pokorny, Illustrierte Naturgeschichte, I. in I.,
II., II. in II., III. in III. — Kenngott, Lehrbuch der Mineralogie,
in V. — Bill, Grundriss der Botanik, in V. — Schmidt, Leitfaden
der Zoologie, in VI.
- VIII. Physik: Krist, Anfangsgründe der Naturlehre, in III., IV. — Münch,
Lehrbuch der Physik, in VII., VIII.
- IX. Philos. Propaedeutik: Drbal, Logik, in VII. — Lindner, Empiri-
sche Psychologie, in VIII.
- X. Israelitische Religionslehre: Wessely, Biblischer Katechismus.
— Pentateuch (Hebräischer Text). — Cassel, Leitfaden der jüdischen
Geschichte.
- XI. Polnische Sprache: Malecki, Gramatyka mniejsza. — Wypisy
polskie, I., II., f. O.-G. II. 2.
- XII. Böhmisches Sprache: Kunz, Česká mluvnice. — Jireček, Čítanka I.
— Jireček, Obrazy z rakouských zemí. — Kosina-Bartoš, Malá
Slovesnost'.
- XIII. Französische Sprache: Plötz, Elementargrammatik. — Plötz,
Schulgrammatik.
- XIV. Stenographie: Faulmann, Stenographisches Lehrgebäude. — Faul-
mann, Schule der stenograph. Praxis.

IV. Deutsche Aufgaben im Obergymnasium.

V. Classe.

1. Was treibt den Menschen von der Heimat fort?
 2. Vorzüge des Menschen vor den Thieren.
 3. Der Wald — ein Teppel.
 4. Der Ursprung der ara maxima in Rom. (Frei nach Livius, I., 7.).
 5. Der „Erlkönig“ und der „Fischer“ von Goethe, ein Vergleich.
 6. Wie die Aussaat, so die Ernte.
- 

7. Der Mensch und der Baum, ein Vergleich.
8. Quellen der Unzufriedenheit.
9. Welchen Nutzen gewähren uns gute Bücher?
10. Der Frühling, ein Bild der Jugend.
11. Der gerettete Jüngling. Freie Nacherzählung der gleichnamigen Legende von Herder.
12. Was kann der Schüler zu dem guten Rufe der Anstalt, die er besucht, beitragen?
13. Ehre dein Vaterland!
14. Das wahre Glück ist an keinen Stand gebunden.
15. Das Landleben. (Gliederung und Gedankengang der gleichnamigen Ode von Hölty.)
16. Die Freuden des Fleißigen.

J. Teutsch.

VI. Classe.

1. Die Arbeiten des Landmannes im Herbst.
2. Welchen Wert haben pomologische Ausstellungen?
3. Welche Charakterzüge offenbart Dietrich von Bern im Nibelungenliede?
4. Die Erziehung Parcivals durch seine Mutter.
5. Der Winter bringt die Menschen einander näher.
6. Auf welche Ursachen führt Walther von der Vogelweide den Verfall des höfischen Gesanges zurück?
7. Meier Helmbrecht, ein Culturbild seiner Zeit.
8. Die Blumen als Begleiterinnen menschlicher Schicksale.
9. Das Lebensglück der Alpenbewohner nach Haller, verglichen mit dem goldenen Zeitalter der altclassischen Dichtung.
10. Die Frühlingsboten aus der Vogelwelt.
11. Verhältnis Klopstocks zu Bodmer nach der Ode und in Wirklichkeit.
12. Der Schiffbruch des Aeneas nach Vergil.
13. Was fange ich in den Ferien an?

Fr. Schmied.

VII. Classe.

1. Die Kampfspiele der Griechen verglichen mit denen des Mittelalters.
2. Inwiefern ist Herders Legende „Die Ameise“ ein Bild der Bestimmung des Menschen?
3. Das Wasser im Erdenhaushalt.
4. Goethe's Mignonlied, eine Verklärung Italiens.
5. Worin wurzelt die Vaterlandsliebe des Bauern?
6. Aus Schiller's Antrittsrede ist die Einleitung zu disponieren.

7. Pausanias und Wallenstein, eine historische Parallele.
8. Entwicklung des Staatslebens in Schiller's Spaziergang.
9. Was preist Goethe an Schiller im Epilog zur Glocke?
10. a) Mit welchen Mitteln gestaltet der epische Dichter das Thema von der Abfahrt des Aeneas aus Carthago?
b) Schilderung der Fama nach Vergil.
11. Der nationale Gehalt in Hermann und Dorothea.
12. Eine Sommerlandschaft.

J. Feder.

VIII. Classe.

1. Wodurch wirkt der Herbst elegisch?
2. Stadien des Seelenkampfes in Chamisso's Erzählung „Salas y Gomez.“
3. Auf welchen Wegen erfolgte die Wiederbelebung des Nibelungenliedes?
4. Das Glas in der Wissenschaft.
5. Der Schenk von Limburg nach Uhland's Ballade.
6. u. 7. Die Donau der Ostmark in Geschichte und Sage.
8. a) Inwiefern haben in Schiller's „Handschuh“ die Gesetze des Laokoon Beachtung gefunden?
b) Des Sängers Fluch von Uhland, beschrieben als materielles Gemälde.
9. a) Horaz war bekanntlich in Gefahr, von einem stürzenden Baume erschlagen zu werden; wie weiß er diesen prosaischen Vorfall poetisch zu verwerthen?
b) Gliederung der Rütlicene.
10. Welche Bedeutung haben Gertrud und Bertha für den Aufbau von Schiller's Tell?
11. Bilder von der Landstraße.
12. Technik eines beliebigen Dramas.

J. Feder.

V. Statistik der Schüler.

1. Zahl.	C l a s s e								Zu- sammen	
	I		II	III	IV	V	VI	VII		VIII
	A	B								
Zu Ende 1884/5	36 ¹	34 ¹	62 ¹	61	42	33	27	29	18	342 ³
Zu Anfang 1885/6	40	40 ¹	54 ¹	49 ¹	42	33	26	29	22	335 ³
Während des Schuljahres ein- getreten	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Im ganzen also aufgenommen .	40	40 ¹	54 ¹	49 ¹	42	34	26	29	22	336 ³
Darunter:										
Neu aufgenommen und zwar:										
aufgestiegen	36	36 ¹	1	—	—	1	—	—	1	75 ¹
Repetenten	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
Wieder aufgenommen und zwar:										
aufgestiegen	—	—	50 ¹	44 ¹	41	32	25	24	21	237 ²
Repetenten	3	4	2	5	1	1	1	5	—	22
Während des Schuljahres aus- getreten	1	2	1	1	1	3	—	1	—	10
Schülerzahl zu Ende des Schul- jahres	39	38 ¹	53 ¹	48 ¹	41	31	26	28	22	326 ³
Darunter:										
Öffentliche Schüler	39	38	53	48	41	31	26	28	22	326
Privatisten	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3
2. Geburtsort. (Vaterland.)										
Stadt Teschen	10	7	15	9	4	8	4	10	4	71
Schlesien	22	22 ¹	24 ¹	27 ¹	28	18	17	15	13	186 ³
Mähren	2	1	4	6	5	2	1	1	2	24
Böhmen	1	—	2	—	1	—	1	—	—	5
Galizien	—	4	6	2	—	—	1	1	—	14
Innerösterreich	2	3	1	1	2	3	1	—	2	15
Ungarn	1	—	1	2	1	—	—	—	1	6
Deutsches Reich	1	1	—	1	—	—	1	1	—	5
Summe	39	38 ¹	53 ¹	48 ¹	41	31	26	28	22	326 ³
3. Muttersprache.										
Deutsch	24	23 ¹	36 ¹	26 ¹	18	13	13	12	11	176 ³
Cechoslawisch	4	1	3	7	10	6	6	4	5	46
Polnisch	11	14	14	15	13	12	7	12	6	104
Summe	39	38 ¹	53 ¹	48 ¹	41	31	26	28	22	326 ³
4. Religionsbekenntnis.										
Katholisch des lat. Ritus	21	26 ¹	31 ¹	32 ¹	27	16	19	20	13	205 ³
Evangelisch Augsburg. Confes- sion	12	3	9	7	8	9	2	5	5	60
Evangelisch helvetisch. Confes. Israelitisch	—	4	4	1	1	—	—	1	1	12
.	6	5	9	8	5	6	5	2	3	49
Summe	39	38 ¹	53 ¹	48 ¹	41	31	26	28	22	326 ³

	C l a s s e								Zu- sammen	
	I		II	III	IV	V	VI	VII		VIII
	A	B								
5. Lebensalter.										
10 Jahre	3	1	—	—	—	—	—	—	—	4
11 "	12	11 ¹	4	—	—	—	—	—	—	27 ¹
12 "	8	13	8 ¹	1	—	—	—	—	—	30 ¹
13 "	10	9	15	11 ¹	2	—	—	—	—	47 ¹
14 "	3	3	13	13	6	2	—	—	—	40
15 "	2	1	9	11	10	4	3	—	—	40
16 "	1	—	2	6	13	5	7	6	—	40
17 "	—	—	2	4	6	5	3	3	1	24
18 "	—	—	—	1	3	8	7	8	6	33
19 "	—	—	—	—	1	4	4	3	8	20
20 "	—	—	—	1	—	3	1	4	6	15
21 "	—	—	—	—	—	—	1	3	—	4
22 "	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Summe	39	38 ¹	53 ¹	48 ¹	41	31	26	28	22	326 ¹
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.										
Ortsangehörige	16	12	24	20	7	12	11	14	6	122
Auswärtige	23	26 ¹	29 ¹	28 ¹	34	19	15	14	16	204 ³
Summe	39	38 ¹	53 ¹	48 ¹	41	31	26	28	22	326 ³
7. Classification.										
a) Zu Ende des Schuljahres 1885/6.										
I. Fortgangsschule mit Vorzug .	2	2	7	7 ¹	4	5	3	4	6	40 ¹
I. Fortgangsschule	21	25 ¹	32 ¹	32	24	21	16	21	16	211 ²
Zur Wiederholungsprüfung zugelassen	5	—	3	—	1	1	1	—	—	11
II. Fortgangsschule	9	8	9	7	11	4	6	—	—	54
III. Fortgangsschule	2	3	2	2	1	—	—	—	—	10
Zur Nachtragsprüfung zugelassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	39	38 ¹	53 ¹	48 ¹	41	31	26	28	22	326 ³
b) Nachtrag zum Schuljahre 1884/5.										
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	4	2	3	3	3	1	1	2	—	19
Entsprohen haben	4	2	3	3	3	1	1	2	—	19
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Entsprohen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darnach ist das Endergebnis für 1884/5										
I. Fortgangsschule mit Vorzug .	3	3	7 ¹	5	7	5	2	6	6	44 ¹
I. "	23 ¹	23	16	39	30	25	25	15	12	238 ¹
II. "	7	6 ¹	8	13	4	2	—	5	—	45 ¹
III. "	2	1	1	3	—	—	—	1	—	8
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	35 ¹	38 ¹	62 ¹	60	41	32	27	27	18	335 ³

	C l a s s e								Zu- sam- men	
	I		II	III	IV	V	VI	VII		VIII
	A	B								
8. Geldleistungen der Schüler.										
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet										
im 1. Semester.	39	40 ¹	33 ¹	36 ¹	21	14	15	22	17	237 ³
im 2. Semester.	31	32 ¹	39 ¹	37 ¹	26	14	19	19	16	233 ³
Zur Hälfte waren befreit										
im 1. Semester.	—	—	4	4	3	—	—	1	—	12
im 2. Semester.	—	—	3	3	1	—	—	1	—	8
Ganz befreit waren										
im 1. Semester.	—	—	17	9	18	20	11	6	5	86
im 2. Semester.	8	7	11	8	14	17	7	8	6	86
Das Schulgeld betrug im ganzen										
im 1. Semester: 2587 fl. ö. W.										
im 2. Semester: 2559 fl. ö. W.										
Zusammen 5146 fl. ö. W.										
Die Aufnahmestaxen betragen fl.	77.70	77.70	4.20	—	—	2.10	2.10	—	2.10	165.90
Die Lehrmittelbeiträge betragen fl.	42.—	43.05	57.75	52.50	44.10	34.65	27.30	30.45	23.10	354.90
Die Taxen für Zeugnisduplicate betragen fl.										12.—
Zusammen	119.70	120.75	61.95	52.50	44.10	36.75	29.40	30.45	25.20	532.80
9. Besuch des Unterrichtes in den relat.-obligat. und nicht-obligaten Gegenständen.										
Polnische Sprache										
I. Curs	13	13	18	—	—	—	—	—	—	44
II. Curs	—	—	6	11	12	—	—	—	—	29
III. Curs	—	—	—	—	—	9	10	9	6	34
Böhmische Sprache										
I. Curs	6	5	6	1	2	—	—	—	—	20
II. Curs	—	—	1	9	9	—	—	—	—	19
III. Curs	—	—	—	—	—	5	6	7	4	22
Freihandzeichnen										
I. Curs	17	18	16	—	—	—	—	—	—	51
II. Curs	—	—	—	13	10	7	2	2	—	34
Turnen										
I. Curs	20	16	—	—	—	—	—	—	—	36
II. Curs	—	—	14	10	—	—	—	—	—	24
III. Curs	—	—	—	—	7	2	9	8	—	26
Gesang										
I. Curs	21	12	11	—	—	—	—	—	—	44
II. Curs	—	—	—	7	5	14	3	13	7	49
Stenographie										
I. Curs	—	—	—	—	23	16	2	—	1	42
II. Curs	—	—	—	—	—	9	16	10	3	38
Französische Sprache										
I. Curs	—	—	—	—	10	6	6	—	—	22
II. Curs	—	—	—	—	—	4	2	1	3	10
10. Stipendien.										
Anzahl der Stipendisten	—	—	2	2	10	12	6	5	6	43
Gesamtbetrag der Stipendien 2185 fl. 48 kr.										

VI. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

A. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek.

Durch Ankauf: 1. Poggendorff's Annalen für Physik und Chemie. 1886. — 2. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. 1886. — 3. Zeitschrift für österreich. Gymnasien. 1886. — 4. Das Ausland. 1886. — 5. Petermann, Geographische Mittheilungen. 1886; dazu Ergänzungsheft 78 bis 82. — 6. Mittheilungen der geogr. Gesellschaft in Wien. 1886. — 7. Verordnungsblatt. 1886. — 8. Sybel, Historische Zeitschrift. 1886. — 9. Literarisches Centralblatt. 1886. — 10. Westermann's Monatshefte. 1886. — 11. Servius' Commentar zu Vergil. I. Bd. 1. 2. — 12. Eustathius' Commentar zu Homer's Ilias. — 13. L. Muller, Q. Ennius. — 14. Die österreich.-ung. Monarchie in Wort und Bild. Lief. 1 — 14. — 15. Haym, Die romantische Schule. — 16. Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit (11 Lieferungen). — 17. Wiedemann, Lehre von der Elektrizität. III. Bd. — 18. Wüllner, Experimentalphysik. II. Bd. — 19. Roscoe-Schorlemer, Lehrbuch der Chemie. I. Bd. — 20. Zirkel, Mikroskopische Beschaffenheit der Minerale und Gesteine. — 21. Frick, Lehrproben (Fortsetzung). — 22. Strümpell, Einleitung in die Philosophie. — 23. Dörpfeld, Gedächtnis und Denken. — 24. Kot, Slovnik. III. Bd. — 25. Grimm, Deutsches Wörterbuch. IV. Bd. 1. Abth. 2. Hälfte. 7. Lief.; VII. Bd. 7. Lief.; VIII. Bd. 1. Lief.

Durch Schenkung:

Vom h. k. k. Min. f. C. u. U.: 1. Germania, 1885, 3 — 4; 1886, 1 — 2. — 2. Botanische Zeitschrift. 1886.

Von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien: 1. Sitzungsberichte der philos.-histor. Classe. 108. Bd. (1 — 3), 109. Bd. (1 — 2), 110. Bd. 1; der mathem.-naturw. Classe I. Abth. 90. Bd. (3 — 5), 91. Bd. (1 — 5); II. Abth. 90. Bd. (3 — 5), 91. Bd. (1 — 5), 92. Bd. (1 — 2); III. Abth. 90. Bd. (1 — 5), 91. Bd. (1 — 5); Register zu Bd. 86 — 90. — 2. Archiv für österr. Geschichte, 66. Bd. 2. Hälfte, 67. Bd. 1. Hälfte. — 3. Fontes rerum Austriacarum, II. Abth. 44. Bd. — 4. Almanach 1885.

Von der k. k. mährischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde: 1. Mittheilungen 1885. —

Von der k. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und Baudenkmale: 1. Mittheilungen Bd. XI, 3—4, XII, 1—2. —

Vom Vereine für siebenbürgische Landeskunde: 1. Archiv, XX. Bd. 2—3. —

b) Schülerbibliothek.

Durch Ankauf: 1. Umlauf, Die Länder Österreich-Ungarns. X. XI. Bd. — 2. Rothaug, Jugendbibliothek (Fortsetzung. 3. Bandchen). — 3. Geschichte des Kunstgewerbes. — 4. Karl der Große. — 5. König, Deutsche Literaturgeschichte. — 6. Die Heimat. 1886. — 7. Die Kinderlaube. 1886.

B. Geographisch-historische Lehrmittel.

Durch Ankauf: 1. Kiepert, Physikal. Schulwandkarte von Italien. — 2. Kiepert, Physikal. Schulwandkarte von Afrika.

C. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

a) Für Naturgeschichte: Durch Ankauf: 16 zoologische Objecte (4 Skelettheile, 3 ausgestopfte Bälge, 9 Spirituspräparate).

b) Für Physik: Durch Ankauf: 1. Dampflichtbestimmungs-Apparat nach V. Meyer. — 2. Universalgestell mit Zugehör. — 3. Eudiometer nach Hoffmann. — 4. Diverse Utensilien und Materialien zu chemischen Versuchen und eine Anzahl Werkzeuge.

VII. Maturitätsprüfungen.

Zur diesjährigen Maturitätsprüfung meldeten sich sämtliche 22 öffentlichen Schüler der VIII. Classe. Außerdem wurde der Anstalt ein Externist zugewiesen.

Die schriftliche Prüfung, der sich sämtliche (23) Examinanden unterzogen, wurde vom 7. bis 11. Juni abgehalten.

Themen zu den schriftlichen Prüfungsarbeiten:

1. Deutsch: Einfluss der Bodenverhältnisse Österreichs auf die Beschäftigung seiner Bewohner.

2. Latein:

a) Übersetzung aus dem Deutschen ins Latein: Über Demosthenes.

b) Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche: Cicero or. Phil. I, c. 3 und 4 (Exposui — querebatur.)

3. Griechisch: Herodot, IX, §. 84—86.

4. Mathematik:

a) Ein Landwirt erhält für 49 *hl* Getreide 327·53 fl. Wenn nun der Weizen mit 8·53 fl., das Korn mit 6·25 fl. und der Hafer mit 5·81 fl. bezahlt wurden, wie viele *hl* von jeder Getreidesorte brachte der Landwirt zum Verkaufe?

b) Aus einem hölzernen gleichseitigen Doppelkegel, dessen Oberfläche 1000 *cm*² beträgt, soll die möglich größte Kugel geschnitten werden; wie groß ist ihr Gewicht, wenn die Dichte des Holzes 0·92 beträgt?

c) Wie groß ist das Flächenstück, das die Parabel $y^2 = 2x$ aus dem Kreise $x^2 + y^2 = 16$ herausschneidet?

5. Polnisch: Jakie następstwa miały krucyaty?

6. Böhmisches: Nescis, quid serus vesper vehat.

Die mündliche Prüfung wird am 16. 17. und 19. Juli unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspectors, Herrn Philipp Klimscha, abgehalten werden.

Das Resultat derselben wird in dem nächsten Jahresberichte veröffentlicht werden.

VIII. Wichtigere Erlässe.

1. H. Min.-Erl. v. 28. November 1885, Z. 22131 (intim. m. h. l. Erl. v. 6. Dec. 1885, Z. 3064): Der 19. November ist als der Tag des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin bedingungslos freizugeben.

2. H. Min.-Erl. v. 16. Dec. 1885, Z. 23324 (intim. m. h. l. Erl. v. 22. Dec. 1885, Z. 3207), betreffend die Revision der Schülerbibliotheken.

3. H. Min.-Erl. v. 16. Dec. 1885, Z. 23323 (intim. m. h. l. Erl. v. 23. Dec. 1885, Z. 3206), betreffend die Approbation und den Gebrauch der Lehrtexte.

4. H. Min.-Erl. v. 10. Dec. 1885, Z. 22906 (intim. m. h. l. Erl. v. 21. Dec. 1885, Z. 3172), betreffend die Maturitätsprüfungstermine.

5. H. l. Erl. v. 7. Jänner 1886, Z. 44: Verfügungen hinsichtlich mehrerer äußerer Einrichtungen an den schlesischen Mittelschulen.

6. H. Min.-Erl. v. 26. Jänner 1886, Z. 1512 (intim. m. h. l. Erl. v. 29. Jänner 1886, Z. 245). Die Locationsnummer der Zeugnisse hat fortan zu entfallen.

7. H. Min.-Erl. v. 9. März 1886, Z. 4452 (intim. m. h. l. Erl. v. 15. März 1886, Z. 621), betreffend einige Modificationen in der Classification.

8. H. l. Erl. v. 28. Juni 1886, Z. 1653: Die von den öffentlichen Volksschulen Schlesiens nach der vorgeschriebenen Form ausgestellten Schulnachrichten dienen als Ersatz für die Frequentationszeugnisse beim Übertritt der Schüler in eine Mittelschule.

IX. Chronik.

Am 16. September wurde das Schuljahr vorschriftsmäßig eröffnet.

Am 4. October war aus Anlass des allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers ein Ferialtag mit Festgottesdienst. Desgleichen fand am 19. November aus Anlass des allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin ein Festgottesdienst statt.

Das I. Semester wurde am 13. Februar geschlossen, das II. Semester am 17. Februar begonnen.

Am 15. Juli wurde das Schuljahr geschlossen.

X. Stand der Dr. Phil. Gabriel'schen Lehrmittelstiftung für arme und fleißige Schüler.

Stand mit Ende 1884/5:	Capital:	5250 fl.;	Barschaft:	271 fl. 22 kr.
Zuwachs pro 1885/6:	„	100 fl.;	„	377 fl. 42 kr.
		<u>5350 fl.;</u>		<u>648 fl. 64 kr.</u>
Ausgaben pro 1885/6:	„	—	„	473 fl. 38 kr.
Stand mit Ende 1885/6:	„	5350 fl.;	„	175 fl. 26 kr.

144 Schüler wurden mit Büchern und Unterstützungen theilhaft.

XI. Voranzeige für das kommende Schuljahr.

Die Aufnahme der Schüler findet am 14. und 15. September von 9—12 und von 3—4 Uhr in der Directionskanzlei statt.

Neu eintretende Schüler haben den Geburts-(Tauf-)Schein beziehungsweise auch ihre sonstigen Zeugnisse beizubringen und eine Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. ö. W. zu entrichten.

Schüler, welche in die erste Classe eintreten, müssen, wenn sie aus einer öffentlichen Volksschule kommen, im Sinne der h. Ministerial-Verordnung vom 7. April 1878, Z. 5416 ein ausdrücklich zum Zwecke der Aufnahme in die Mittelschule ausgefertigtes Frequentations-Zeugnis, welches die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat, wofür rücksichtlich der öffentlichen Volksschulen Schlesiens die vorschriftsmäßig ausgefertigten Schulnachrichten als Ersatz dienen können, vorweisen und haben sich ferner einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, bei welcher im Sinne des h. Ministerial-Erlasses vom 14. März 1870, Z. 5370 und vom 27. Mai 1884, Z. 8019 jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann, Fertigkeit im Lesen und Schreiben

der Unterrichtssprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der Unterrichtssprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben, Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen gefordert wird.

Schüler, welche in eine höhere Classe eintreten wollen, müssen sich mit staatsgiltigen, mit der Abgangs-Clausel versehenen Zeugnissen über das Schuljahr 1885/86 ausweisen, oder falls sie solche nicht besitzen, gegen Erlag der Taxe von 12 fl. ö. W. die vorgeschriebene Aufnahmeprüfung ablegen.

Jeder Schüler hat einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. 5 kr. ö. W. zu entrichten.

TESCHEN, am 15. Juli 1886.

Josef Werber,

k. k. Gymnasial-Director.

